Nro. 227. Samstag, 6. Oktober (Bruno.) **1883.**

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 1 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Joseph Eich. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz. Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1 1/2 Sgr.

(Erstes Blatt.)

Amtliches.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Landforstmeister Haas, vortragenden Rath im Ministerium für Landwirthschaft, Domainen und Forsten, den Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Kl. mit Eichenlaub, dem Gymnasial-Oberlehrer, Professor Dr. Mommsen zu Schleswig, und dem Landrath a. D. v. d. Marwitz auf Rützow den königl. Kronen-Orden 2. Kl., sowie dem Commerzienrath J. Bürgers zu Köln den königl. Kronen-Orden 3. Kl. zu verleihen; ferner den Zweiten Bürgermeister der Stadt Liegnitz, O. Mießner, als Bürgermeister der Stadt Waldenburg auf die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Herren Betheiligten werden hiermit zur ordentlichen Generalversammlung auf **Dienstag den 9. October,** Nachmittags 5 Uhr, in unserem **Redactionslocal** eingeladen.

Tagesordnung:

Die in den Statuten § 6 Nr. 1, 3, 6 und 7 vorgesehenen Gegenstände.

Neuß, den 5. October 1883.

Der Vorstand:
Joseph Broix.

Deutschland.

Berlin, 4. Oct. Der protestantisch-conservative ‚Reichsbote' thuts einmal wieder im Kampf gegen die katholische Kirche und sucht aus den neuerdings auf Veranlassung des apostolischen Stuhles veröffentlichten „Lutherdokumenten" zu beweisen, daß der Papst im Mittelalter der größte und grausamste Ketzerrichter gewesen sei, dem die Fürsten als einfache Diener unterstellt gewesen seien. Daß er zum Verständniß der einschlägigen Verhältnisse noch nicht genug Geschichte des Mittelalters kennt, könnte man ihm allenfalls zu gut halten; der allgemeinen Erheiterung aber wird anheimfallen, was er im Anschluß daran über die katholische Marienverehrung sagt. Das protestantische Blatt, dessen Redakteure wohl nie in ihrem Leben einen katholischen Katechismus gesehen haben, die trotzdem aber besser wissen wollen, was die kathol. Kirche lehrt, als diese selbst, behauptet frischweg, die Katholiken „beteten die hl. Maria an" und sagt:

„Das hat die neueste päpstliche Encyclica klargestellt, indem sie allen Katholiken befiehlt, die h. Maria „anzuflehen". Einen Verstorbenen „anflehen" heißt aber, ihm die göttlichen Eigenschaften der Allwissenheit und Allgegenwart, — sonst könnte er ja die Flehenden gar nicht hören, — zuschreiben und fällt also (!) mit der göttlichen Anbetung völlig zusammen. In dieser Encyclica wird aber das ganze katholische Volk aufgefordert, Rosenkranz-Gebete an die Jungfrau Maria zu verrichten; von Gebeten an Gott und Christus ist nicht die Rede."

Soll man es beweinen oder belachen — so bemerkt dazu die ‚Germ.' —, daß ein Mann in solcher Weise vor aller Oeffentlichkeit über unseren Glauben zu schreiben wagt, der wahrscheinlich niemals die betreffenden Abschnitte unseres Katechismus gesehen hat, der den elementaren Unterschied zwischen „Anflehen" und „Anbeten" nicht fassen kann, der erst aus der jüngsten Encyclica lernen muß, daß die Katholiken schon seit den Zeiten der Katakomben Bitten an die Heiligen richten, ohne daß es Jemand eingefallen ist, diesen eine Wissenschaft ohne die Vermittelung der göttlichen Allmacht zuzuschreiben, der endlich nicht einmal weiß, daß das Rosenkranz-Gebet mit dem Glaubensbekenntnisse anfängt und in demselben das Vaterunser, das Ehre sei dem Vater, also Gebete zu Gott und Christus, regelmäßig wiederkehren!

Man wundere sich bei diesen Leuten über Nichts mehr!

Spanien.

Madrid, 4. Oct. Die Sympathie-Kundgebung für den König dauert fort. Gestern gab es eine enthusiastische Ovation beim Spaziergang des König in Buen Retiro. Eine Frankreich feindliche Demonstration von Studenten vor der französischen Botschaft wurde durch die Gensdarmerie verhindert. Die Journale aller Parteien sprechen sich in schärfster Weise über die Pariser Vorgänge aus. Hier wohnende Franzosen wollen einen bereits zahlreich unterschriebenen Protest gegen die Vorgänge dem König überreichen. Zahlreiche Telegramme mit dem Ausdruck der Sympathie und Theilnahme sind eingetroffen.

Rheinland-Westfalen.

△ **Neuß**, 4. Oct. Ich theile ihnen hierdurch das auffallende Submissions-Ergebniß über bauliche Veränderungen auf Bahnhof Neuß (veranschlagt auf 28541 Mark) ergebenst mit, weil solches Ihre Leser sicher interessiren wird. Es machten Offerten: 1. H. H. Düsseldorf 20%, 2. N. u. Pr. Crefeld 20%, 3. L. Kr. Neuß 17%, 4. Th. Kr. Neuß 17%, 5. Mart. K. Gladbach 28%, 6. St. u. K. Gladbach 31%, 7. H. u. S. Düsseldorf 12¼%, 8. H. E. Düsseldorf 8%, 9. E. F. M.-Gladbach **43%** sämmtlich **unter** Kostenanschlagssumme. Die Submission fand statt bei Bau-Inspector Hr. Francke, Gladbach.

Neuß, 5. Oct. Unter zahlreicher Betheiligung namentlich aus der Frauenwelt hat gestern hier die Hebamme Nakaten ihr 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Trotz ihres hohen Alters ist die Greisin bis auf die heutige Stunde in ihrem Berufe thätig und erfreut sich noch immer großen Zuspruches.

Neuß, 5. Oct. Am 26. v. M. fand hier die vierte Vorstands-Sitzung des Rheinischen Bauern-Vereins statt. In derselben wurde die Abhaltung der ersten ordentlichen General-Versammlung des Rheinischen Bauern-Vereins auf den 8. November d. J. nach Neuß anberaumt. Die Tagesordnung wird durch den ‚Rheinischen Bauer' bekannt gemacht werden. Vorher soll eine Ausschuß-Sitzung stattfinden. Der Vorsitzende wurde beauftragt, die Petition des Rheinischen Bauern-Vereins auf Ueberweisung der Grundsteuer an die Gemeinden bei dem nächsten Zusammentritt des preußischen Landtages zu erneuern. Nachdem dann der Vorsitzende des Ausschusses für das Creditwesen, Hr. Landrath z. D. Janssen, über die Verhandlungen der Commission berichtet, und aus einem gedruckt vorliegenden Referate des Grafen v. Hoensbroich das Wichtigste vorgetragen hatte, wurden einige den Real- und Personal-Credit betreffende Anträge der Commission, welche später durch den ‚Rheinischen Bauer' veröffentlicht werden sollen, von der Versammlung angenommen. Auf Grund der von der Provinzial-Feuer-Societät gemachten Anerbietungen wurde beschlossen, für den Rheinischen Bauern-Verein mit der genannten Gesellschaft eine Vereinbarung zu treffen. Die geboteneu Vortheile seien nicht bloß pecuniairer Natur, sondern beständen vorwiegend auch in der Vertretung der Versicherten bei der Versicherungsnahme und der Regulierung der Brandschäden durch den Bevollmächtigten des Bauern-Vereins. Namens der Commission zur Begutachtung des Entwurfs eines Consolidations-Gesetzes berichtete Hr. Graf v. Spee, daß dieselbe, ohne die in manchen Theilen der Rheinprovinz durch die zu große Parzellirung der Grundstücke und die mangelhaften Feld- und Wirthschafts-Wege bestehenden wirthschaftlichen Uebelstände leugnen zu wollen, dennoch gegen den vorliegenden Gesetz-Entwurf wegen des in ihm liegenden Zwanges und der zu geringen Mitwirkung der Interessenten, sowie auch mit Rücksicht auf die eine Befestigung des Grund und Bodens noch nicht gestattende hiesige Zwangs-Erbtheilung, die häufig unsichern Besitzverhältnisse und das mangelhafte Hypothekenwesen, sich ausgesprochen habe. Die Versammlung trat den Ausführungen der Commission in allen Punkten bei. Nachdem dann der Schriftführer des Vereins, Hr. Maas aus Kempen, noch einen kurzen Bericht über den Stand des Vereins erstattet hatte, wurden noch die Nachtheile zur Sprache gebracht, welche der Landwirthschaft durch die theils bereits in's Werk gesetzte, theits noch beabsichtigte Canalisirung der großen Städte und den dadurch bewirkten großen Verlust an Düngstoffen zugefügt würden. Der Vorsitzende des Vereins wurde beauftragt, im Namen des Bauern-Vereins an geeigneter Stelle in dieser Angelegenheit Anträge zu stellen.

Neuß, 5. Oct. Ein fremder Handwerksbursche, seines Zeichens Schneider, kehrte gestern Abend bei einem Kleidermacher auf der Crefelderstraße ein und wurde von demselben in Arbeit genommen. Heute Morgen war der Bursche in aller Frühe verduftet unter Mitnahme eines fast neuen Rockes und eines Portemonaies mit 19 Mark, die er dem Meister stibitzte.

— Ein Schuster von hier hatte gestern eine mehrmonatliche Gefängnißstrafe verbüßt und aus Freude über die wiedererlangte Freiheit über das Maaß getrunken. Abends machte er am hiesigen Bahnhofe großen Unfug und vergriff sich an den Beamten; auch selbst gegen die Polizei wurde er thätlich, weshalb er geschlossen nach dem Arresthause abgeführt werden mußte.

Neuß, 5. Oct. Ein 16jähriger Junge aus Orken wurde heute ins hiesige Hospital gebracht, welcher sich in der Elsener Zuckerfabrik beim Ueberkochen einer Pfanne so stark verbrannt hat, daß er mit den hl. Sterbesakramenten versehen werden mußte.

— Auf den Plätzen um die Münsterkirche sind, wie uns mitgetheilt wird, in den letzten Tagen wiederholt weibliche Personen belästigt worden, worauf wir im öffentlichen Interesse aufmerksam machen wollen.

— Heute Abend gegen 7½ Uhr wurde die Feuerwehr allamirt. Es stellte sich doch bald heraus, daß die anscheinend nahe an der Stadt befindliche Brandstätte sich in Röckerath befinde.

Köln, 2. Oct. Die Postbehörde hat die Absicht, ein neues, großartiges Postgebäude in nächster Nähe des Centralbahnhofes zu errichten. Diesbezüglich schreibt man der ‚K. Ztg.': Schon vor längerer Zeit wurden deshalb Unterhandlungen wegen der Erwerbung des an der Marzellenstraße gegenüber der Jesuitenkirche gelegenen katholischen Gymnasiums, sowie der an dieses sich anschließenden Dominikanerkaserne (früher Dominikanerkloster) angeknüpft; auch müßte, wenn das neue Postgebäude auf den beiden ausgedehnten Terrains errichtet werden sollte, noch eine größere Zahl von Privathäusern zur Abrundung des Areals erworben werden. Man spricht von einem Kostenpunkte von 8 Millionen M. Ob derselbe sich so hoch beziffern würde, mag dahin gestellt sein, jedenfalls aber würde der Ankauf der erforderlichen Gebäulichkeiten schon eine ganz gewaltige Summe beanspruchen. Für die Dominikanerkaserne allein sind, wenn ich nicht irre, 1,800,000 M. gefordert, oder aber die Errichtung eines neuen Kasernements für das Feldartillerieregiment im nördlichen Theile der Neustadt mit allen zugehörigen Räumlichkeiten, wie die Reitbahnen, Ställe, Kasinos u. s. w. Wie verlautet, soll die Genehmigung des vollständig ausgearbeiteten Planes für den Centralbahnhof abgewartet werden, ehe man für das Postgebäude eine Entscheidung trifft.

+ **Aachen**, 4. Oct. Vorgestern verunglückte hier eine Frau auf der Friedensstraße. Dieselbe war in eine dort gelegene Lehmgrube gestiegen, um Lehm zu stechen; während der Arbeit löste sich eine Masse und verschüttete die Frau vollständig. Man holte sie als Leiche hervor.

— Gestern Abend wurde der Rangirmeister Str. von der Rh. B. von hier auf dem benachbarten Rotheerde beim Ranggiren überfahren und war derselbe in wenigen Minuten eine Leiche. Der Brave, welcher ein pflichttreuer und tüchtiger Beamte war, hinterläßt eine Frau und sechs noch kleine Kinder.

St. Vieth, 3. Oct. Der Müller Konstantin R. zu Schlommern war Montag Nachmittag mit Mahlen beschäftigt, als auf einmal die Mühle stillstand. Er forschte mit seinem Schwager der Ursache nach und fand nun, so erzählt das ‚Echo', seinen 13jährigen Viehhirten zwischen Rad und Mauer eingezwängt. Er befreite ihn schleunigst aus dieser Lage, indessen war es schon zu spät. Das Unglück kann nur dadurch entstanden sein, daß der Knabe an dem Wasserzulauf des Rades hat Wasser schöpfen wollen und dann hierbei auf das Rad gefallen ist.

Vom hohen Venn, 3. Oct. In dem Pfarrdorf Xhoffraix beging heute der Pfarrer Nic. Jos. Heinen sein fünfzigjähriges Priester- und Pfarrer-Jubiläum. Der Jubilar steht im 81. Lebensjahre. Die Betheiligung von Seiten der Gemeinde und der Geistlichkeit aus der Umgegend war eine allgemeine.

Coblenz, 4. Oct. Gestern Abend wurde zwischen Station Bretzenheim und Kreuznach Stadt eine den bessern Ständen angehörende Dame vom Zuge überfahren und heute Morgen todt gefunden.

Ahlen, 1. Oct. Ein trauriger Unglücksfall hat sich, laut dem ‚Westf. Merk.', diesen Morgen hier ereignet: Ein Kötter Namens Brunn aus Kirchspiel Dolberg war anläßlich des heute abgehaltenen Viehmarktes in Begleitung seiner Ehehälfte hierher gekommen. Kaum hatte derselbe das ihm gehörige Fuhrwerk verlassen, als plötzlich das Pferd durchging und die noch im Absteigen begriffene Frau so unglücklich zwischen die Räder gerieth, daß sie sofort getödtet wurde. Ein in Berlin beim Militär stehender Sohn, der zum Besuche seiner alten Eltern heute Nachmittag eintraf, fand seine Mutter nur noch als Leiche vor.

Münster, 4. Oct. Der ‚Westf. Merk.' schreibt: Die Diöcese Münster begeht heute den 13. Jahrestag der Consecration und Inthronisation ihres Oberhirten, des Hochw. Hrn. Bischofes Johann Bernard. Im Dome wurde aus diesem Anlasse ein feierliches Hochamt abgehalten, welches der Herr Domcapitular Cramer, Regens des bischöfl. Priesterseminars, celebrirte, während der ganze Domclerus assistirte. In allen übrigen Kirchen des Bisthums wurden die vorgeschriebenen Gebete für den von Gott gesetzten und von den Diöcesanen hochverehrten Oberhirten bei allen hl. Messen verrichtet. Im Uebrigen wird dieser Tag von den Katholiken des Bisthums in wehmüthiger Stille begangen, wie es ja bei den äußeren Verhältnissen nicht anders geschehen kann. Dennoch erneuert das Andenken an den Tag, wo uns vor dreizehn Jahren ein so würdiger Nachfolger des hl. Ludgerus gegeben wurde, den bittren Schmerz, den uns die nun schon über 8 Jahre währende gewaltsame Trennung von dem geliebten Oberhirten bereitet. Möchte die Staatsregierung, welche der Rückkehr unseres Bischofes sich bis heute widersetzt, endlich erkennen, was dem Staate eben so sehr wie der Kirche zum Heile dienen würde.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß am 6 October.

Weizen (neuer)	1. Qual.	19	80	Hafer		15	60
„	2. „	17	80	Raps 1. Qual.		34	—
Landroggen (neuer)	1. Q.	16	—	„ 2. „		32	50
„	2. „	14	—	Kartoffeln		5	50
Winter-Gerste		15	50	Heu per 50 Kilo		3	60
Buchweizen	1 Qual.	15	50	Roggenstroh per Schock			
„	2. „	15	—	à 600 Kilo		28	—

Preise unverändert.

Neuer Hafer wurde zu M. 13.00—14.00 bezahlt.

Rüböl per 100 Kilo in Partheien von 100 Ctr.	70	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise	72	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3.— M. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	130	—
Kleien per 50 Kilo	5	60

Rüböl und Kuchen unverändert.

Neuß, 6. October. (Wochenbericht.) Fortschritte in der Flaue lassen sich von dem Getreidegeschäfte der vergangenen Woche zwar nicht melden, indessen hat dieselbe andererseits auch keine Verminderung erfahren. Nach Weizen war die Kauflust, wieder in derselben Weise zurückhaltend und ging in Folge dessen nur äußerst wenig um. Roggen fand ebenfalls nur wenig Beachtung. In Gerste hatte der Verkehr eine höchst untergeordnete Bedeutung. Für Hafer und Buchweizen blieb die Frage schwach. — Mangels Bedarf in Oelsaaten bezeigten unsere Müller gegenüber den Angeboten darin wiederum nur ein geringes Interesse und sind keine Umsätze erzielt worden. Mit Rüböl war es etwas ruhiger. Rübkuchen still. — Für Mehl trat Frage auf. Kleien preishaltend.

Köln, 5. Octbr. (Amtliche Notirungen der Handelsmakler.) **Weizen** niedriger; hies. eff. M. 19,00—20.00 B., fremder 19.00—20.00 B., per Nov. 18.65—55—50 bez., 18.55 B., 18.50 G., per März —.— bz., 19,60 B., 19 55 G.

Roggen per Nov. niedriger; hies. eff. M. 14.50—15.50 B., fremder 15.50—16.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Nov. 14.40—45—30—35 bez., 14.35 B., 14.30 G., per März 15.20 bez., 15.25 B., 15.20 G.

Hafer ohne Sack per 100 Kil. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—15.00 B.

Rüböl unverändert; per 50 Kil. mit Faß in Eisenb. eff. in Partieen von 100 Ctr. M. von 36.00 B., Oct. 35.50 bez., 35.50 B., 35.40 B., Mai —.— bez., 34.30 B., 34.20 G.

(Landmarkt.) Preise und Stimmung ohne Aenderung. Zufuhren etwa 100 Sack.

Köln, 5. Octbr. (Marktbericht.) Butter M. 1,20 pro Pfd. Eier 2,00 pro Viertel, Schnepfen 0,00 pro Stück, Hinkel 2,20. Tauben 0.75 pro Paar. Truthahn 10,00 pro Stück. Kaninchen 1,00, Hühner 1,40. Enten 2,00 pro Stück. Hecht 1,00. Aal 1.60. Karpfen 0,80. Salm 3,?0. Schleien 0,60 pro Pfund. Ochsenfleisch 0,70, Kalbfleisch 0,70, Hammelfleisch 0,75, Speck, geräuchert 0,80, do. gesalzen 0,80, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,60, Zwiebel 0,08 pro Pfd. Aepfel 4,50 pro 100 Pfd. Kartoffeln weiße 2,50 rothe 2.60, Nieren 4.00.

Crefeld, 5. Octbr. Weizen, neuer, schwere Sorte 19,50, mittlere Sorte 18,50, leichte Sorte —,—. Roggen, neuer, schwere Sorte 15,50, mittlere Sorte 14,00, leichte Sorte —,—. Gerste, neue, schwere Sorte 20,00, mittlere 18,00, leichte Sorte —,—. Hafer schwere Sorte 15,00, mittlere Sorte 14,00, leichte Sorte 00,00. Kartoffeln 5,00. Stroh 5,00. Heu 6,00. (Alles per 100 Kilo. Rindfleisch 0,55. Schweinefleisch —,—. Hammelfleisch —,—. Speck 0,80. Butter 1,3?. (Alles per 1/2 Kilo.) Eier (60 Stück) 3,50.

Berlin, 5. Oct. Weizen per Okt.-Nov. M. 178,50 bez., April-Mai 192.75 bez. Roggen per Okt.-Nov. M. 146.25 bez., April-Mai 154,50 bez. Rüböl loco M. 68,— bez., per Oct. 66,90 bez., April-Mai 65,60 bez. Spiritus loco M. 51,40 bez., per Oct. 51,25 bez., April-Mai 50,20 bez. Hafer per Okt.-Nov. M. 126,— bz., April-Mai 135,— bez.

Stettin, 5. Octbr. Weizen per Oct.-Nov. 183,50, Nov.-Dec. 185,50, April-Mai 194,00 M. Roggen per Oct.-Nov. 144.50, Nov.-Dec. 146,50, April-Mai 153,00 M. Rüböl per Oct. 65,70, April-Mai 65.50 M. Spiritus loco 51,50, per Okt. 51,30, Okt.-Nov. 49,80. April-Mai 50,50 M. Petroleum loco 8,10.

Breslau, 5. Oct. Spiritus per Oct. 51,30, Oct.-Nov. 50,50, April-Mai 50,90 M. Weizen per Oct. M. 192,—. Roggen p. Okt.-Nov. 154,50, Nov.-Dez. 154,—, April-Mai 158,50 M. Rüböl per Oct. 66,50, Oct.-Nov. 66,00, April-Mai 67.50 M.

Magdeburg, 4. Octbr. Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß M. 52,10–52.60 ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 53.75, per Okt. 53,75 nom., Nov. 52,50 nom., Dez. 51,50 nom. per 100 Liter à 100 pCt. — Rübenspiritus still, loco fehlt, per Okt. 52.50 M.

Lüttich, 5. Oct. Weizen frs. 23,00—25,00. Roggen 17,75—18.75. Gerste frs. 16,50—22. Hafer frs. 17—18.50.

Antwerpen, 5. Octbr. Petroleum fest. Blank dispon. frs. 20,— bez., 20,— B., per Nov. —,— bez., 20,25 B., per Decbr. —.— bez., 20.50 Br., per Jan. —,— bez., 21,— Br. Amerik. Schmalz Marke Wilcox 104.75 frs. per 100 Kg. Amerik. Speck long disp. frs. 88,—, short disp. 95.—. Amerik. Schweineschultern frs. 76.—. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 dispon. frs. 24,3/8. Woll-Umsatz 389 B. Kurz Köln 123.65.

Paris, 5. Oct. Mehl 9 Marken p. Oct. 55,75, do. Nov.-Febr. 57,25. do. Jan.-April 58.25. Weizen p. Octbr. 24 90, Nov.-Febr. 26,10, Jan.-April 26,75. Roggen p. Oct. 16,—, Nov.-Febr. 16,75, Jan.-April 17,25. Rüböl p. Oct. 79,50, Nov.-Dec. 80.—, Jan.-April 80 25. Spiritus p. Oct. 50,50, Nov.-Dec. 50.75, Jan.-April 51,75. Weißer Zucker Nr. 3 p. Oct.-Jan. 60,75.

Liverpool, 5. Oct. Baumwolle fest. Umsatz 12000 B., Zufuhr 4000 B.

London, 4. Oct. Schwimmende Weizenladungen angekommen, —, zum Verkauf angeboten 4 Cargos.

New-York, 4. Octbr. Wechsel a. Deutsche Pl. 94 1/8, Wechsel p. London (Gold) 4,81 1/2, 4proc. fund. Anleihe 120, Erie-Eisenbahn 30 3/8, Baumw. in New-York 10 1/2 do. in New-Orleans 10 1/4. Petrol. in New-York 8 3/8, do. in Philadelphia 8 1/4. Mehl 4,00, Rother Winterweizen 113 1/2, Mais (old mixed) 59 3/4, Hav.-Zucker 6 11/16. Kaffee Rio- good fair 10 1/2, Schmalz (Wilcox) 8 5/8, Speck 7 1/8, Getreide-Fracht 4, Baumwoll-Zufuhr 25000, Ausfuhr n. Großbrit. 3000 do. n. dem Kontinent 2000 B.

Viehmärkte.

Paris, 4. Octbr. Zugetrieben waren: 2949 Ochsen, 856 Kühe, 198 Stiere, 1239 Kälber, 16632 Hämmel, 4890 Schweine. Verkauft wurden: 2900 Ochsen, 821 Kühe, 193 Stiere, 1141 Kälber, 16302 Hämmel, 4830 Schweine. Preise: Ochsen frs. 1,32—1,94, Kühe 1,16—1,80, Stiere 1,18—1,60, Kälber 1,60—2,60, Hämmel 1,58—2,18, Schweine 1,42—1,42.

London, 4. Octbr. An den Markt gebracht waren: 600 Stück Hornvieh, 3000 Schafe, 100 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd.: für Hornvieh 4 sh. —d. bis 6 sh. 2 d., Schafe 5 sh. 6 d. bis 7 sh. 4 d., Kälber 5 sh. 9 d. bis 6 sh. 8 d. Schweine 4 sh. 6 d. bis 5 sh. 2 d.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten:

Am 25. Sept.: Christine Maria Hubertina, T. des verlebten Brauers Anton Schmitz. — Am 27.: Maria Sophia, T. des Fuhrknechten Gottfried Krumbach. — Am 28.: Anna Huberta, T. des Tagel. Heinrich Theodor Roß. — Am 29.: Hubert Theodor, S. des Tagel. Mathias Jacob Kamp. — Margaretha Gertrud, T. des Landbriefträgers Peter Wilhelm Hubert Müller. — Mechtilde Franziska Maria, T. des Schreiners Franz Josef Hubert Ermbter. — Am 30.: Josefine Bernhardine, T. des Telegraphisten Friedrich Knortz. — Am 1. Oct.: Franz Hubert Carl, S. des Schlossers Anton Erkelenz. — Adolf Gerhard Hubert Maria, S. des Buchbinders Andreas Adolf Hubert Hesemann. — Maria Ursula Heinrietta, T. des Schneiders Wilhelm Schmitz. — Am 2.: Friedrich Wilhelm Ludwig, S. des Schlossers Ludwig Hubert Wierich. — Regina Margaretha, T. des Faßbinders Friedrich Wilhelm Hopp. — Am 3.: Anna Sophia, T. des Oekonomen Carl Theodor Keuten. — Jacob S. des Fabrikarbeiters Engelbert Peters. — Am 4.: Catharina Wilhelmina Sibilla, T. des Kleidermachers Arnold Fausten.

Sterbefälle:

Am 2. Oct.: Carl Rudolf Louis Eichhoff, 1 1/4 J. alt. — Am 3.: Hubert Jacob Stefes, 1 1/4 J. alt. — Peter Jacob Oellers, Wittwer von Gertrud Becker, ohne Stand, 67 1/2 J. alt. — Am 4.: Adele Maria Margaretha Sprenger, 1 1/4 J. alt. — Johanna Elisabeth Huberta Trier 3 Mon. alt. — Am 5.: Heinrich Hubert Maria Richartz 7 Mon. alt. —

Heirathe-Verkündigungen:

Heinrich Stahlschmidt, Horndrechsler, und Catharina Huberta Claßen, beide von hier. — Gerhard Koomanns, Ackerknecht, und Sibilla Hartstein, Wittwe von Friedrich Wilhelm Rotte, beide von hier.

Heirathen:

Am 29. Sept.: Hubert Jacob Rector, Fabrikarbeiter, und Catharina Josefine Huberta Spicker, beide von hier. — Joh. Mathias Juntermann, Fabrikarbeiter, und Eva Küpper, beide von hier. — Am 1. Oct.: Franz Josef Foerster, Tagel., und Elisabeth Tibo, beide von hier. — Am 5.: Franz Breden, Steinhauer, und Catharina Huberta Dieckmann, beide von hier. — Philipp Hubert Klünners, Fabrikarbeiter, wohnhaft zu Heerdt, und Catharina Schroers von hier. — Bernard Hünerbein, Wittwer von Christine Lohe, Schuhmacher, und Gertrud Ermter, beide von hier.

Avis.

Verlegte meine Wohnung von Oberstraße 123 nach **Erftstraße 40.**

Neuß. **Fr. Wenge,**
Geschäftsmann u. Auctionator.

Verlegte Wohnung und Geschäft von Niederstraße 37 nach **Zollstraße 6.**

Achtungsvoll
M. Dorrenbach jr.,
Lackirer und Anstreicher.

Ein **Knabe** für leichte Arbeit gesucht von Th. Pauli, Promenade.

Mo- und Immobilar-Verkauf zu Obercassel.

Dinstag, den 16. Octbr. cr., lassen Erben Ehel. Joh. Neunzig und Cath. Bayer zu Obercassel, theilungshalber,

Mittags 1 Uhr,

in dem nachbezeichneten Wohnhause öffentl. auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

2 Kühe, Karre, 2 Pflüge, Egge, 3 Schiebkarren, Backmulde, Tische, Stühle, Bänke, Oefen, 3 Betten mit Bettzeug, 2 Commoden, Milch-, Glas-, Kleider- u. Küchenschränke, Wanduhr, Schildereien, Garten- und Küchengeräthe 2c., und

Nachmittags 4 Uhr,

im Wirthslocale von Wtw. Wilh. Schmittmann zu Niedercassel auf Grund Vereinbarungsaktes des unterzeichneten Notars vom 15. Sept. c. und Beschluß des Kgl. Vormundschaftsgerichtes zu Neuß vom 5. October cr. öffentlich bei brennenden Lichtern versteigern:

a. ein zu Obercassel gelegenes Hauserbe, bestehend in Wohnhaus B Nr. 61, Scheune, Stallungen, Schuppen, Backhaus, Hofraum, Garten, Deich und sonstigen An- u. Zubehörungen, groß 16 Are 38 Meter einschl. Deich, begrenzt von Joh. Meyer u. Justizrath Herz, taxirt zu . . M. 5400;
b. 12 Are 21 Meter Ackerland unter Heerdt auf den Hufstücken neben Heinr. Pulm u. Wwe. Jos. Vossen, taxirt zu M. 480.

Bedingungen und Voracten sind bei mir einzusehen.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Verpachtung zu Zons.

Am Mittwoch den 10. Oct. 1883, Nachmittags 3 Uhr,

sollen im Wirthslokale des Gerh. Nußbaum in Zons,

die von Johann Bianden daselbst herrührenden Ackerparzellen, gelegen im goldenen Schörnchen, in der Heide u. am Nievenheimerwege, sowie ein Heckengarten in der Enggasse,

auf 6 feste Jahre verpachtet werden.

Neuß. Rainer Schopen.

Fruchtharfen, Staub- und Wannmühlen zu herabgesetzten Preisen bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

B. Freise, Neuß.

Küchen- u. Viehmägde erh. sof. Stelle. Fr. Offermann, Glockh. 4.

Besonders billige Quelle für Wiederverkäufer!

von Prima Schiefertafeln, Griffeln, Märbeln; Bleistiften, Stahlfedern, Federhaltern u. s. w. Schulbücher und Heften; Papieren, Couverts und Linten; Lampenschirmen, Kreiseln, Seifen u. s. w. bei

von Harenne & Cie.
vorm. Jacob Breuer
in Neuß, Krämerstraße 7.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne **Glockhammer Nr. 19** eine



Pfeifen- und Cigarren-Handlung

Reparaturen schnell und billig.
Achtungsvoll
Lorenz Kercher,
Horn- und Holzdrechsler.

Geschäfts-Eröffnung.



Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Markt Nr. 32** ein

Schuhwaarengeschäft

Indem ich nur gute dauerhafte Arbeit vorräthig halte bitte um geneigten Zuspruch.

Neuß, den 5. October 1883.

Jos. Dahmen,
Schuhmachermeister.

Reparaturen und Anfertigung nach Maaß schnell und billig.

Für Oekonomen!

In Folge sehr ungünstiger Mehlpreise zahlen wir für guten **Weizen** M. 19.—.

Wer höhern Preis erwartet, wolle nicht unverkauft anfahren lassen.

Weizenkleie kosten bei Abnahme von 10 Ctr. M. 4.80.

Grevenbroich, 6. Okt. 1883.

D. Uhlhorn jr. & Cie.

Geräucherter fetter Speck à Pfd. 74 Pfg.

Hermann Meyer,
Niederstraße 79. Clarissenstraße 1.

Ia. Speck

in prachtvoller Waare per Pfund 55 Pfg. bei

J. Willichs, Grevenbroich.

Geaichte Biergläser

empfiehlt **Wilh. Josten-Busch.**

Schloß Gracht und Amtmannscherf,

bisher in eigener Bewirthschaftung gewesene Ackergüter kommen mit Petri künftigen Jahres auf längere Jahre zur Verpachtung, worauf Reflectanten schon jetzt aufmerksam gemacht werden. Bedingungen sind vom 1. k. Mts. an bei hiesiger Verwaltung gegen 3 M. für Copialien zu beziehen.

Schloß Gracht bei Liblar, den 2. Oktober 1883.

Der Rentmeister: **Schoenwald.**

Hufschmiede-Geselle

gesucht von Beschlagschmied Sicking, bei Thierarzt Braselmann in Neuß.

Ein **Schlossergeselle** wird ges. Nur durchaus erfahrene wollen sich melden. Kapitelstr. 15.

Ein **Schmiedegeselle,** der selbstständig arbeiten kann, wird auf sofort gesucht bei W. P. Bierwirtz in Grefrath bei Neuß.

Schmiedegeselle gesucht von **Math. Flaß** in Neuenhausen.

Ein **Schreinergeselle** gesucht für dauernde Arbeit von Christian Kluth, Scherfhausen.

Ein **Schreinergeselle** gesucht von Math. Uhlenbroich, Oberstr.

Ein ordentl. **Bäckergeselle** sofort gesucht. Oberstr. 94.

Heizer

gegen **hohen** Lohn gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Erfahrene **Schneidergesellen** erhalten dauernde Arbeit bei Ludw. Hagen, Wevelinghoven.

Ein zuverl. **Fuhrknecht** gesucht. Glockhammer 28.

Küchen- u. Kindermädchen, Ammen und **Knechte** sofort gesucht. Frau **Köcher,** Neuß, Friedhof 6.

Ein braves **Dienstmädchen,** welches Küche und Hausarbeit versteht, in eine stille Haushaltung gesucht. Wo, sagt die Exp.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Die Exped. sagt wo.

Kartoffeln,

beste rothe und weiße, zu den billigsten Preisen bei

Aloys Heinen,
Bahnhof Grevenbroich.

Fahre Montag den 8. d. nicht nach Neuß.
H. Strerath, Grefrath.

Geschäftsbücher

exact und solide gearbeitet in allen gangbaren Sorten vorräthig bei

Neuß. **J. van Haag.**

Extra Anfertigungen werden schnell besorgt.

Papier u. Couverts

in größter Auswahl mit und ohne Druck, sowie sämmtliche sonstigen **Drucksachen** für den kaufmännischen- und Privat-Bedarf billigst bei

Neuß. **J. van Haag.**

Abonnements

auf sämmtliche Journale und Zeitschriften des In- und Auslandes nimmt stets entgegen die Buchhandlung von

Neuß. **J. van Haag.**

In Täschnerwaaren jeder Art, als: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Albums Nécessaires, Damentaschen u. s. w.

bieten die schönsten Sachen zu **namhaft billigen** Preisen an

von Harenne & Cie.,
vorm. **J. Brener.**

Bei 5 Pfund Abnahme

Speck,

geräuchert, nur fetten, pr. Pfd. 72 Pf.
„ durchwachsen „ „ 78 „

Schmalz,

frisch. ausgebratenes „ „ 75 „
Lünten nicht ausgebraten „ „ 75 „

Wurst,

Bratwurst „ „ 75 „
Mettwurst „ „ 85 „
empfiehlt

Jean Kappes,
am Markt.

Zur Saat

Weizenpulver, billigstes u. bestes Mittel gegen Rost und Brand, empfiehlt **Friedr. Wilh. Cremer,** Büchel 10.

Ein noch gut erhaltenes **Tafelklavier** steht billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

4 Zimmer der **II. Etage** zu vermiethen. Rheinwallstr. 1.

Sonntag den 7. October und an den 3 Kirmestagen

Preisschießen

bei **Jos. Effers** in Capellen.

Dem Kapellmeister Herrn Peter Krichel aus Wanlo für die ausgezeichnete gute Musik bei unserem diesjährigen Schützenfeste, den verbindlichsten Dank u. beste Empfehlung.

Gustorf **Der Vorstand des Schützen-Vereins.**

Geschw. Wester

Neuss, Büchel 2,

zeigen den Empfang der

Neuheiten

in **Herren- und Damenstoffen** sowie in fertigen **Wintermänteln** ergebenst an.

Jede Anfertigung im Hause. Preise billigst und reell.

Die Modehandlung

von

Sophie Rey, Büchel 43,

empfiehlt sämmtliche, für die **Winter-Saison** angekommenen

Neuheiten,

in schöner Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Zur Herbst- u. Winter-Saison

bringe mein großes Lager selbstverfertigter (nicht aus Kleiderfabriken bezogen) **Herrengarderobe** empfehlend in Erinnerung.

Einzelne Anzüge von . . 18 bis 40 Mark.
„ Hosen und Westen 9 „ 20 „
Herbst- und Winterpaletots 15 „ 40 „
Damenmäntel von . . . 12 „ 30 „

Sämmtliche fertige Sachen werden um jeden Kunden reell zu bedienen, zu festen Preisen mit dem kleinsten Nutzen gegen **Cassa** abgegeben.

Neuß, im October 1883.

Wilh. Hoppe.

Bitte auf Firma und Hausnummer Crefelderstraße Nr. 19 zu achten

---

J. Hirsch,

Clarissen- und Michaelstrassen-Ecke,

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl die zur Leipziger Messe vortheilhaft eingekauften Waaren zu äußerst billigen Preisen:

Tuch u. Buxkin, in nur reell. Qual., zu 4, 6, 8, 10 u. 12 Mk.
Uni u. „ Kleider-Stoffen zu 1—3½ Mk.
Manillas in ⅔, ⅞ u. 10/4 zu 1—2 Mk.
Damen-Mäntel in sehr großer Auswahl und in den neuesten Facons zu 8—50 Mk.
Damen- u. Kinder-Regen-Mäntel zu 4—40 Mk.
Complette Herren-Buxkin-Anzüge zu 15—50 Mk.
„ Knaben- „ „ zu 4—15 Mk.
Joupons in den feinsten Ausführungen zu 4—15 Mk.

Herbst- u. Winter-Paletots für Herren, wollene Decken, Bettfedern, Pflanzen-Daunen 2c. zu billigen Preisen.

Eine große Parthie **Kopftücher** und eine Parthie **Damen- und Kinder-Regenmäntel** zur Hälfte des reellen Werthes.

Anfertigung nach Maass.

Büchel Nr. 39. — **Holländische Caffee-Niederlage** — **Büchel Nr. 39.**

Düsseldorf, Neustraße 25. — **Neuß,** Büchel 39.

Der Verkauf der wegen ihres **hochfeinen Aromas und sehr kräftigen Geschmackes** beliebten

Rosendahl'schen Caffee's

beginnt in Neuß

Samstag, 6. October curr,

Büchel Nr. 39. **Sonntag Nachmittags ist das Geschäft geschlossen.** **Büchel Nr. 39.**



Heinrich Busch

Uhrmacher,



jetzt Büchel 46

empfiehlt unter Garantie zu **billigen festen Preisen**, sein sehr großes Lager sorgfältig abgezogener **goldener** und **silberner Taschenuhren, Regulateuren** und **Pendulen**, Wecker und Hausuhren. **Uhrketten** und Umhängsel in **Nickel** und **Talmi** unter Garantie der Haltbarkeit.

Reparaturen gewissenhaft und **prompt.**

Zur bevorstehenden Winter-Saison bringe meine

Filz-, Tuch- u. Bukskin-Handlung

in empfehlende Erinnerung.

Wwe. Peter Jerusalem, Oberstr. 107.

Theile hierdurch dem geehrten Publikum mit, daß ich meine seit 25 Jahren betriebene

Kunst- und Handelsgärtnerei nebst Samenhandlung

dem Herrn **Heinrich Hillebrecht** übertragen habe, mit der Bitte, demselben das mir zu Theil gewordene Wohlwollen zuzuwenden. Derselbe wird das Geschäft unter der Firma **Aug. Klaphake Nachfolger** in unveränderter Weise fortsetzen.

Achtungsvoll

Aug. Klaphake.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir, mich dem geehrten Publikum bestens zu empfehlen mit der Zusicherung guter Bedienung bei mäßigen Preisen

Achtungsvoll

Heinr. Hillebrecht.
Aug. Klaphake Nachfolger.



Restauration und Gastwirthschaft

Joh. Pintgen,

Crefelderstrasse Nr. 24.

Heute Abend 7½ Uhr:

Grosse Eröffnungsfeier.

Allen Freunden und Gönnern zur gefl. Kenntniß.
Es ladet ergebenst ein

Joh. Pintgen.

Chemisch reines, ärztlich empfohlenes

Malzbier.

Bierbrauerei Th. Schmitz,
Neuß, Oberstraße 93.

Niederlage in Grevenbroich bei Herrn **Pet. Deden.**

Liebfrauenkirchen-Lotterie, Trier.

1. Hauptgew. 15,000 M. W. — **Ziehung 15. October 1883.** **à Loos 2 Mark.** — 2. Hauptgew. 10,000 M. W.

Kölner Dombau-Loose

à 3 Mark.

St. Martins-Lotterie, Köln.

1. Hauptgewinn 20,000 M. Werth.
Ziehung 4. und 5. Januar 1884.
à Loos 1 Mark zu haben in der **Expd. d. Ztg.**

Kirmes zu Gierath.

Sonntag den 7. und Dienstag den 9. d. M.

Tanz-Musik.

Entree für Herren 50 Pfg.
Damen 30 Pfg.
Montag den 8. d. M.

BALL.

Entree à Person 50 Pfg.
Es ladet ein

Conr. Wassenberg.

Zwei leichte **Ackerpferde** billig zu verkaufen.
Oberstraße 124.

Elsener Kirmes.

Sonntag den 14., Montag den 15. d. findet bei der Unterzeichneten bis 7 Uhr:

Tanzvergnügen

statt; später

BALL.

Entree zum Ball 1 M. Damen frei.
Dienstag den 16. d.:

Ball,

wo auch Flaschenbier verabreicht wird.
Entree 0,75. Damen frei.
Für gute Weine, Krametsvögel und junge Hahnen ist bestens gesorgt.

Wwe. J. Schmitz.

Pius-Verein.

Sonntag, den 7. Octbr., Abends ½7 Uhr:

General-Versammlung.

BALL.

Sonntag den 7. d. Mts. findet bei Joh. Girmes

Jäger-Ball

statt, wozu alle Mitglieder des Neußerfurther Schützenzuges eingeladen sind. **Der Hauptmann.**

Bonser Kirmes.

Sonntag den 7., Montag den 8. u. Dienstag den 9. Octbr. findet bei dem Unterzeichneten

BALL

statt, wozu freundlichst einladet

Gerh. Nußbaum.

Capellener Kirmes.

Sonntag den 7., Montag den 8. und Dienstag den 9. October findet in meinen festlich neu decorirten Räumen

BALL

statt. Sonntags Entree 50 Pfg. Montags:

Frei-Ball.

Dienstag zum Schluß der Kirmes:

Grand Ball.

Entree 1 Mark. Damen frei!
Es ladet freundlichst ein

Wwe. H. Rembold.

Hurrah!

Capeller Kirmes.

Sonntag den 7., Montag den 8. und Dienstag den 9. Oktober findet bei dem Unterzeichneten

Tanzvergnügen

statt. Von 4 bis 8 Uhr:

Freiball,

später Entree. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein

Joseph Siegers.

Sonntag den 7. u. Dinstag den 9. d. M.:

Tanzmusik.

Montag den 8. d. M.

BALL.

Broich, Capellen.

Weckhovener Kirmes.

Sonntag den 14., Montag den 15. und Dienstag den 16. Oktober in dem eigens hierzu gezierten Saale des Herrn H. Kürten

Tanzmusik

verbunden mit **Verloosung** eines **goldenen Kreuzes** (Werth 20 Mark).

Jede Dame erhält ein Freiloos. Der Ueberschuß wird der Kapellenbaukasse überwiesen.

Es laden ergebenst ein

die Festordner.

Kirmes in Rheidt.

Am Sonntag den 7., Montag den 8. u. Dienstag den 9. findet bei dem Unterzeichneten von 4 Uhr Nachmittags

Tanz-Musik

statt. 8 Uhr:

BALL,

wobei Wein und Flaschenbier verabreicht wird.

Es laden freundlichst hierzu ein

M. Kürten
und die Junggesellen.

Sonntag den 7. Octbr. ist bei dem Unterzeichneten die

untere Wirthschaft

geschlossen.

Wilh. Holzapfel, Aldenhoven.

Coppel & Goldschmidt

Mittelstraße 18, Düsseldorf, Mittelstraße 18,

beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen, daß sie in Verbindung mit dem Hause

Ph. Freudenberg in Elberfeld

ein

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

mit **Special-Abtheilungen** für

Damen-Confection, Herren-Confection,

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Aussteuer-Artikel, Tuch u. Buckskins etc.

in großartigstem Maßstabe errichtet haben.

Das neue Etablissement erlaubt sich darauf hinzuweisen, daß alle Abtheilungen stets mit den allerletzten Neuheiten ausgestattet sind; speciell in den Rayons für

Costumes, Mäntel, Morgenröcke, Kindergarderobe ꝛc.;

die elegantesten und schönsten

Pariser Original-Modelle

in den Abtheilungen für Seide und Sammet, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche und Möbelstoffe, Damen- und Herren-Wäsche, Leinen, Tafelzeuge, Weißwaaren, Bettwaaren, Tuch und Buckskins etc., alle in- und ausländischen Fabrikate zu ganz besonders billigen Preisen.

Hierzu ein 2. Blatt und das Sct. Quirinus-Blatt.

Nro. 227. Samstag, 6 Oktober (Bruno.) 1883.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Joseph Eich. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz. Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

(Zweites Blatt.)

Leo XIII. an den italienischen Clerus.

Am 26. Septbr. empfing der hl. Vater an 5000 (das Wolff'sche Telegraphenbureau sprach von nur 400) italienische Geistlichen, die aus allen Theilen Italiens unter Führung ihrer Bischöfe als Mitglieder der großen italienischen Pilgerschaar in Rom eingetroffen waren. Wegen der großen Anzahl fand die Audienz im Atrium der Peterskirche statt. Der hl. Vater war von mehr als 20 Cardinälen umgeben.

Die vom Cardinal Alimonda verlesene Adresse führte aus, daß das Band zwischen dem hl. Stuhl und den Katholiken der Welt nie ein festeres gewesen, als jetzt. Der Episkopat Italiens stehe in der Ergebenheit gegen den hl. Stuhl Niemanden nach. Da hätten die Gegner die Fabel von einem Gegensatze zwischen dem hohen und niederen Clerus erfunden. Ein Schrei der Entrüstung sei durch das ganze Land gegangen und die Antwort auf die Verdächtigung sei der allgemeine Ruf gewesen: „Machen wir uns auf nach Rom und bezeugen wir vor dem Statthalter Christi unsere Treue gegen ihn.“ Gern würden alle Priester Italiens hier erschienen sein, aber die Pflichterfüllung hielt Viele zurück. Indessen wir sind beauftragt, sie zu vertreten und die Erklärung abzugeben, daß im Norden und Süden, im Osten und Westen unter dem Clerus dieselbe Treue gegen den Statthalter Christi herrscht. Das Jahrhundert Leo's XIII. ist nicht das Jahrhundert der Feiglinge. Ehe man eine Einöde um den Vatican herum schafft, wird die Welt dort die Arena der Märtyrer erblicken.

Sichtlich gerührt ergriff Leo XIII. das Wort. Seine Erwiderung auf die Adresse hat folgenden Wortlaut:

Tief gerührt haben Uns, Herr Cardinal, die von inniger Liebe und kindlicher Hochachtung zeugenden Worte, welche Sie an Uns gerichtet haben, um die Gefühle auszudrücken, welche diesen ebenso zahlreichen wie ausgewählten Theil des italienischen Clerus als Pilgerschaar nach Rom geführt haben.

Wir kennen sehr wohl die Bande der herzlichen Eintracht, welche den apostolischen Stuhl mit dem Episkopate und Clerus der kath. Welt im Allgemeinen vereinen. Weil aber mitten in den Bekümmernissen und andauernden Sorgen, in denen Wir leben, diese Einigkeit Uns zum größten Troste und zur besten Stärkung gereicht, darum ist es Uns im höchsten Grade lieb, einen neuen Beweis dafür vor Uns zu sehen und bei dieser feierlichen Gelegenheit eine neue Bestätigung derselben zu empfangen.

Diese Einigkeit, die zugleich Unsere Kraft und Unseren Ruhm ausmacht, und die dem hohepriesterlichen Gebete entspricht: „Rogo, Pater, ut omnes unum sint“, wollen die gemeinsamen Feinde durch alle möglichen Intriguen vernichten. Indem sie die gegenwärtige Lage und die politischen Aenderungen unserer Zeit ausnutzen, klagen sie in verleumderischer Weise den italienischen Clerus an, daß er ein Feind seines Vaterlandes sei. Dadurch hofften sie von dem treuen Clerus einen Theil loszureißen, um ihn dann für ihre verderblichen Pläne zu verwenden. Vielleicht gibt es selbst unter denjenigen, von welchen man das am allerwenigsten erwarten sollte, solche, welche nicht davor zurückschrecken, diesem Werke der Finsterniß unüberlegt und verbrecherisch die Hand zu leihen. Dieses Ziel verfolgt man, wenn man sich alle Mühe gibt, dem Clerus die Gesinnung williger Unterwerfung, welche er seinen Oberhirten schuldet, zu rauben. Dasselbe Ziel verfolgt man, wenn man sich den Anschein gibt, als habe man Mitleid mit ihm und wolle sein Loos verbessern, wenngleich man doch tagtäglich ihn mit Insulten überhäuft und öffentlich den Haß und die Verachtung gegen ihn aufreizt.

Doch Ihr, geliebteste Söhne, und mit Euch der ganze katholische Clerus Italiens, habt bisher alle Anstrengungen der Gottlosen zum Scheitern gebracht. Weder Versprechungen noch Drohungen haben auf Euch eingewirkt; Ihr seid entschlossen, muthig jede Art von Entbehrungen und Prüfungen zu ertragen. So eben erst hörten Wir die Versicherung in den beredten Worten Eures Führers.

Ihr und Eure Mitbrüder seid überzeugt, daß Jeder, welcher die Pläne Jener befördert, welche die religiöse Einheit zu vergewaltigen trachten, deren sich Italien, Gott sei Dank, stets erfreute, nicht das Wohl Italiens wünscht, sondern vielmehr darnach trachtet, ihm neue Leiden und neue Ruinen zu bereiten. Indem Ihr diesem verderblichen Werk Widerstand leistet, zeigt Ihr, daß Ihr Italien wahrhaft liebt. Indem Ihr Euch bemühet, es katholisch zu erhalten und seine Bevölkerung in der christlichen Moral zu erziehen, welche der Zügel jeder bösen Leidenschaft und die Urheberin aller Tugend ist, sichert Ihr Italien die kostbarste Wohlthat. Wenn man Euch anklagt, Feinde Eures Vaterlandes zu sein, weil Ihr Uns und dem apostolischen Stuhl herzlich ergeben seid, weil Ihr dessen Prärogative unversehrt und dessen Rechte geachtet wissen wollt, mit Einschluß der weltlichen Herrschaft, welche, in der von der Vorsehung herbeigeführten Ordnung die Unabhängigkeit und Freiheit des h. Stuhles in nicht lügnerischer Weise sichert: so darf Euch das nicht schrecken, sondern es muß Euch vielmehr in Eurer Haltung befestigen, denn Ihr zeigt Euch auf diese Weise als die zuverlässigsten und aufrichtigsten Freunde Eures Vaterlandes. Das Papstthum ist in der That der glänzendste Ruhm Italiens, die reichlichste Quelle der Wohlfahrt und Größe Italiens.

Möge also keine Intrigue jemals die bewunderungswürdige Einigkeit schwächen, welche in Italien zwischen dem Clerus und dem Episkopat ebenso herrscht, wie zwischen beiden und dem h. Stuhle. Bewahret den Gehorsam, den Ihr Eueren Oberhirten schuldet. Der Gehorsam, den Ihr ihnen feierlich gelobt habt, möge Eure stete Verhaltungsregel bilden. Das wird Eure sicherste Stütze und das beste Unterpfand für den Erfolg Eures Wirkens in Eurem Berufe sein.

Mag Euch die Welt verachten und nach Belieben Euch verfolgen, Ihr werdet dadurch nur die würdigen Schüler Dessen, der Euch zu der Ehre berufen hat, seine Diener zu sein. Die Welt haßt Euch, weil Ihr nicht zu den Ihrigen gehört; sie haßt Euch, weil sie zuerst Jesus Christus gehaßt hat. Ihr aber folgt dem Beispiele des göttlichen Meisters und bemühet Euch, ohne Euch durch die Beleidigungen und Verleumdungen beeinflussen zu lassen, durch das Gute über das Böse zu triumphiren und fahret, selbst mitten in dieser undankbaren Welt, fort, die Schätze der Wahrheit, der Liebe und des Heiles zu verbreiten, welche der Herr Eueren Händen anvertraut hat. Man wird Euch schließlich doch würdigen und Euch lieb gewinnen, wenn Ihr in den Kampf tretet mit sicheren und ausgebreiteten Kenntnissen, mit wahrer und ungeheuchelter Tugend, welche sich in einem untadelhaften Lebenswandel zeigt, sowie mit dem Geiste der Liebe, der Abtödtung und der Opferwilligkeit.

Wenn der menschlichen Gesellschaft die moralische Erneuerung und ihr Heil nur von Jesus Christus und seiner Kirche kommen kann, und so ist es in der That, so denket daran, daß Euch, den Dienern Christi und der Kirche, die Pflicht obliegt, daß thätigste Werkzeug dafür zu sein.

Der Himmel wird nicht verfehlen, Euch seine Unterstützung zu gewähren, um die Ihr ihn zu gelegener Zeit anflehen müßt. Die Bitten, welche bereits in der ganzen Welt zu der mächtigen Jungfrau unter dem Namen der Herrin des Rosenkranzes aufsteigen und die Wir vor Allem Euerem Eifer empfehlen, flößen Uns ein ganz besonders Vertrauen ein und erfüllen Unser Herz mit den beglückendsten Hoffnungen.

In dieser Gesinnung flehen Wir in besonderer Weise den

Unglück versöhnt.

Eine Dorfgeschichte aus dem bairischen Oberlande.
Von A. G.

10) (Fortsetzung.)

Mit einem wilden, unheimlichen Blick auf Georg wollte Michel eben dem Commando des ihn arretirenden Gensdarmen folgen, als sich schwere Schritte der Kapelle nahten. Im nächsten Augenblick erschien der Christbauer vor der Eingangsthüre, bleich und verstört, als wisse er bereits, was sich zugetragen. Als er seinen Sohn im Gewahrsam des Gensdarmen, seine Tochter aber schwer verletzt unter der Obhut Georgs, seines ihm verhaßten Neffen sah, stieg eine gräßliche Ahnung in ihm auf; er hatte seine beiden Kinder vor der Hausbank lang vergeblich erwartet; auf einmal hatte er den Schuß vernommen und seines Sohnes Drohung fuhr ihm plötzlich durch die Seele. Nichts Gutes ahnend, hatte er sich sofort auf den Weg zum Teiche gemacht, von wo der Hall des Schusses gekommen war, und da er Licht durch das einzige Fenster der Kapelle schimmern sah, wußte er, wo er seine Kinder zu finden habe. Aber in solchem Zustande und unter solcher Deckung hätte er beide nicht zu finden gehofft.

„Du verläßt augenblicklich diese Stätte“, herrschte er Georg an, „denn Dich kann ich nicht sehen, „Dein Anblick brächte mich in Wuth, darum geh', ehe die Sache noch schlimmer wird.“

„Ihr habt kein Recht, mich aus diesem Heiligthum hinwegzuschaffen“, entgegnete Georg gelassen, „doch will ich Euerem Wunsche willfahren, um nicht diesen heiligen Ort durch Eueren ungerechten Zorn entweiht zu wissen, lege euch aber die Sorge für Euere Tochter auf's Gewissen, welche erst Ihr und dann Euer ungerathener Sohn auf die brutalste Weise behandelt hat.“

Mit einem Wink verabschiedete sich Georg von dem Gensdarmen, der diesem Winke beistimmend zunickte, dann flog er mit Windeseile dem Nachbarhofe zu, wo Gertraud vorher zugesprochen hatte, erzählte dort das eben Geschehene und bat in flehenden Worten den Nachbar, sich der unglücklichen Gertraud anzunehmen, die jetzt ganz der Willkür und Rohheit ihres Vaters preisgegeben sei. Er ersuchte eine Tragbahre mitzunehmen und so schnell als möglich der Kapelle zuzueilen, um das schwerverletzte Mädchen, das aus ihrer Ohnmacht noch nicht völlig erwacht sei, heimbringen zu helfen. Die Nachbarsleute waren gute, herzensbrave Menschen. Der Bauer brachte schnell einen Handkarren zur Stelle, während dessen Weib mit einem Gläschen des bekannten Karmeliter-geistes, mit Decken und Verbandzeug den beiden Männern folgte, da Georg es sich nicht nehmen ließ, den Karren bis in die Nähe des Kirchleins zu ziehen.

Unterdessen war es in der Kapelle zwischen Vater und Sohn zu einem erbitterten Wortwechsel gekommen, welcher sicherlich in Thätlichkeiten Seitens des Ersteren ausgeartet wäre, wenn nicht der Mann des Gesetzes allen Ernstes intervenirt hätte.

„Wer erlaubt sich, Dich zu arretiren? Wir haben Geld und können zahlen; Niemand hat das Recht, Dich zu fesseln. Oder hast Du wirklich ein so großes Verbrechen begangen, daß Du dieses verdienst? Wer hat hier geschossen, was ist zwischen Gertraud und dem Bettelbuben vorgefallen?“ fragte der Alte rasch auseinander.

Ein bitteres Lächeln glitt über Michels Gesicht, als er mit verbissenem Ingrimm erwiderte: „Von Dir habe ich gelernt, Jene zu hassen und zu verfolgen, die mich beleidigen, Du hast mir, dem Knaben, den Haß gegen meine nächsten Verwandten zum Gebot gemacht; wenn diese deine Anleitungen jetzt bittere Folgen für mich haben, hat deine vorwurfsvolle Frage in deinem Munde einen schlechten Klang.“

„Wie Du Elender, Du willst mich gar verhöhnen? habe ich Dich je geheißen, Deinen Haß so weit zu treiben, daß Du dem Arme der Gerechtigkeit verfällst?“ schrie der Christbauer gereizt und wollte auf den Gefesselten mit erhobenem Arme zuschreiten, aber der Gensdarm hielt ihn mit gefesselten Händen zurück. „Nehmt auf Euere schwerkranke Tochter Rücksicht,“ mahnte er, als er sah, daß Gertraud mühsam das Haupt aufzurichten versuchte, es aber ermattet wieder sinken ließ, und überlaßt diesen da meiner Obhut.“

„Ja, sagt mir nur, was ist denn eigentlich geschehen? mit welchem Rechte wollt Ihr denn meinen Sohn schließen und arretiren? er ist mein Sohn, aus achtbarem Hause, und ich bin bereit Kaution für ihn zu leisten, wenn er auf freiem Fuße bleibt, falls er ein Verbrechen verübt hat, von dem ich bisher noch gar nichts weiß.“

„Ich handle auf Weisung des Untersuchungs-Richters,“ entgegnete der Gensdarm mit ruhiger Gelassenheit, „wollt Ihr die Freiheit Ihres Sohnes erkaufen, so könnt Ihr morgen Gelegenheit finden, mit diesem selbst zu unterhandeln. Euer Sohn hat in der Sonntagsnacht beim Bruckbräu eine Raufe-rei angezettelt und am Heimweg den Lammensohn von Hofdorf gestochen, daß dieser gestern der Verwundung erlegen ist; das ist der Grund seiner Verhaftung. Was er heute an seiner eigenen Schwester verübt, wird diese und ihr Begleiter näher wissen, ich kam nur dazu, als der Schuß gefallen und das Mädchen bereits verwundet am Boden lag. Der Schuß fiel von Eures Sohnes Hand, ob er gerade nach seiner Schwester gezielt gewesen, oder nicht, vielmehr Euerem Vetter gegolten hätte, kann ich nicht sagen.

Mit weitgeöffneten Munde hörte der Christbauer auf die Rede des Gendsarmen. Die Haare stiegen ihm zu Berge, ein Frostschauer durchrieselte seine Knochen, die Augen traten wild aus ihren Höhlen hervor, so daß es dem Gensdarmen unheimlich wurde beim Anblick dieser Gruppe und ein erleichternder Seufzer sich aus seiner Brust rang, als er das Rollen des Karrens und die Tritte nahender Menschen vernahm. Endlich gewann auch der Bauer etwas Fassung. „Geh' Deinem Geschicke entgegen,“ rief er kalt und verwurfsvoll seinem Sohne zu, als dieser auf des Gensdarmen Wort vorwärts mußte, „Dir gebührt nichts mehr, als Du verdient hast.“ Erst dann wandte er sich seiner Tochter zu, die noch immer starr und regungslos lag, wie Georg sie hingebettet hatte. Die Nachbarsleute waren angekommen. Die Bäuerin machte sich sofort mit dem Mädchen zu schaffen, sie wusch deren Schläfe und Stirn mit der mitgebrachten Flüssigkeit und hielt ihr dann das Gläschen vor's Gesicht. Mit einem tiefen Athemzug öffnete Gertraud die Augen und blickte starr um sich. Dann erhob sie sich mit dem Oberkörper von der Bank, aber vom Fieberfroste geschüttelt, sank sie wieder zurück. Man hüllte sie in die mitgebrachten Tücher und hob sie sachte auf den Karren, welchen abwechselnd ihr Vater und der Nachbar langsam nach Hause zogen. Ungefähr auf halbem Wege schienen die Lebensgeister des Mädchens plötzlich zu erwachen, sie stieß einen durchdringenden Schrei aus und versuchte vom Karren sich zu heben, aber die kräftigen Hände der beiden Männer drängten sie zurück.

Endlich langte man am Christhofe an. Gertraud ward vom Wagen gehoben und zu Bette gebracht. Der auf Georgs Bitten herbeigeeilte Pfarrer und der Wundarzt des Dorfes harrten bereits der Ankommenden. Letzterer untersuchte zunächst die Schußwunde. Es gelang ihm mit kunstfertiger Hand, trotz des Mädchens Sträuben, die Blutung zu stillen und die Wunde regelrecht zu verbinden.

Die Schußwunde bezeichnete der Wundarzt als ungefährlich, aber, meinte er, daß Mädchen müsse, sei es durch einen Fall oder einen Schlag, eine heftige Gehirnerschütterung erlitten haben, deren Folgen sich jetzt noch nicht bestimmen ließen.

(Fortsetzung folgt.)

Segen des Himmels herab auf alle Mitglieder des h. Collegiums, auf alle Erzbischöfe und Bischöfe, welche Uns wie eine Ehrenkrone umgeben, und auf den ganzen italienischen Episkopat. Allen Priestern, die hier zugegen sind, und allen, welche sich von Herzen und im Geiste mit Euch vereinigt haben, ertheilen Wir von Grund des Herzens den apostolischen Segen."

Am Schluß der Audienz wurde Leo XIII. eine Peterspfenniggabe zugleich mit einem Album überreicht, das die Namen der anwesenden Geistlichen, aber auch jener abwesenden enthielt, welche, wenn auch örtlich getrennt, doch im Geiste dieser Kundgebung der Liebe gegen den Nachfolger Petri sich angeschlossen hatten.

Vermischtes.

In dem Band LXII. der Statistik des Deutschen Reiches veröffentlicht das kaiserliche Statistische Amt Nachweisung über: 1. die Schiffsunfälle an der deutschen Küste im Jahre 1882 und 2. die Verunglückungen deutscher Schiffe in den Jahren 1882 und 1881. Die ersteren geben von allen denjenigen zur amtlichen Kenntniß gelangten Unfällen Nachricht, von welchen Schiffe an der Küste selbst, auf dem Meere in einer Entfernung von nicht mehr als 20 Seemeilen von der Küste und auf den mit dem Meere in Verbindung stehenden, von Seeschiffen befahrenen Binnengewässern im Laufe des Jahres 1882 betroffen wurden; wogegen die Verunglückungen diejenigen Totalverluste aufführen, welche im Jahre 1882, bezw. 1881 zur Anzeige gelangten. Das soeben ausgegebene Augustheft der Monatshefte zur Statistik des deutschen Reichs bringt erläuternde Bemerkungen zu diesen Nachweisungen, welchen Folgendes entnommen ist.

Die Zahl der unter 1. genannten Unfälle beziffert sich auf 225, welche (bei 47 Kollisionen) 272 Schiffe betrafen. Die Vergleichung mit den entsprechenden Ergebnissen früherer Jahre zeigt, daß von 1873 bis 1879 die höchste Zahl der in einem Jahre (1875) vorgekommenen Unfälle 152 betragen hatte, von denen 170 Schiffe betroffen worden waren, daß dagegen diese Zahl 1880 auf 235 (271 betroffene Schiffe) und im Jahre 1881 auf 236 (262 Schiffe) gestiegen war, also die Jahre 1880 bis 1882, vor allen das letztgenannte, gegen die rückwärtsliegenden Jahre sehr erheblich ungünstigere Zahlen aufweisen. Von den im Jahre 1882 durch die Unfälle betroffenen Schiffen gingen 83 vollständig verloren (1881: 101, 1880: 112), 120 wurden theilweise beschädigt (1881: 114, 1880: 104) 64 blieben unbeschädigt, und von 5 blieb der Ausgang des Unfalls unbekannt; der Verlust an Menschenleben bei den Unfällen im Jahre 1882 war glücklicherweise gering: er betrug im Ganzen nur 18 (1881: 89, 1880: 58.) Von den betroffenen Schiffen waren 196, und zwar 160 Segelschiffe und 36 Dampfschiffe, deutscher Nationalität, und hiervon gingen 69 (66 Segel- und 3 Dampfschiffe) total verloren; von den übrigen gehörten 37 der britischen, 15 der norwegischen, 8 der schwedischen, 7 der dänischen, 6 der niederländischen und je 1 der russischen, französischen und bavaiischen Flage an. Gestrandet sind 85 deutsche und 27 fremde Schiffe, gekentert 4 deutsche und 1 fremdes, gesunken 11 deutsche und 1 fremdes, in Kollision gerathen 56 deutsche und 38 fremde, und sonstige Unfälle haben betroffen 40 deutsche und 9 fremde Schiffe. Der Oertlichkeit nach entfallen auf das Ostseegebiet 42 Strandungen, 10 Kollisionen und 17 Unfälle anderer Art, auf das Nordseegebiet 70 Strandungen, 37 Kollisionen und 49 sonstige Unfälle; das letztere ist also der Küstenschiffahrt ungleich gefährlicher, als ersteres, und am häufigsten sind die Unfälle an der Küste und auf den Untiefen in der Nähe der Elbmündung und auf der Elbe selbst. Als Ursache der zahlreichen Unfälle werden in erster Linie die heftigen Frühjahrs- und Herbststürme bezeichnet, die alljährlich an der deutschen Küste herrschen. Von besonderer Heftigkeit waren im Jahre 1882 der Sturm am 30. April, wodurch 5 Schiffe total verloren gingen und 15 mehr oder minder schwere Beschädigungen erlitten, dann der Sturm am 30. September mit 2 Totalverlusten und 6 Beschädigungen, ferner der Sturm am 24. und 25. Oct. mit 12 Totalverlusten und 8 Beschädigungen, die Stürme am 6. und 7. November und 10. und 11. November mit zusammen 8 Totalverlusten und 12 Beschädigungen, und der Sturm am 3. und 4. December mit 4 Totalverlusten und 7 Beschädigungen.

Von den oben unter 2. bezeichneten Verunglückungen deutscher Schiffe gelangten im Jahre 1882 246 zur amtlichen Kenntniß, welche registrirte deutsche Seeschiffe mit einem Gesammtraumgehalt von 67,491 Reg. Tons betrafen. 32 von diesen Verunglückungen entfallen auf frühere Jahrgänge, so daß also für das Jahr 1882 214 verloren gegangene deutsche Schiffe mit einem Raumgehalt von 58,121 Reg. Tons zur Anzeige gelangten. An Bord dieser Schiffe befanden sich 1854 Mann Besatzung und 816 Passagiere, von denen 294 Mann Besatzung und 716 Passagiere bei den Verunglückungen ihr Leben verloren. Diese Zahlenangaben sind jedoch nur als vorläufige zu betrachten, die durch weitere Anzeigen noch werden ergänzt werden. Als vollständig dagegen dürfen jetzt die Erhebungen über die im Jahre 1881 erfolgten Verunglückungen deutscher Seeschiffe betrachtet werden. Hiernach gingen von dem Gesammtbestand der registrirten deutschen Schiffe, welcher am 1. Januar 1881 4660 Dampf- und Segelschiffe mit einer Besatzung von 39660 Mann betrug, in der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1881 236 oder 5,3 pCt. (5 pCt. im Vorjahr) durch Seeunfälle verloren, wobei 295 Mann der Besatzung (auf je 134 Seeleute 1 Mann) und 6 der an Bord befindlichen Passagiere ihr Leben verloren. Von diesen 246 Schiffen sind 126 gestrandet, 6 gekentert, 35 gesunken, 5 verbrannt, 26 verschollen, 3 in Folge von Kollisionen und 45 in Folge sonstiger schwerer Beschädigungen in Verlust gerathen. Was die Ursachen anbelangt, so sind bis jetzt erst in Bezug auf 228 der Verunglückungen die seeamtlichen Untersuchungen abgeschlossen; dieselben haben ergeben, daß 28 durch menschliches Verschulden hervorgerufen, 177 unverschuldet erfolgt und von 23 die Ursachen nicht zu ermitteln gewesen sind.

— Aus einer Nachweisung des kaiserlichen statistischen Amtes über die Schulbildung der Rekruten des deutschen Reichsheeres ergibt sich, daß ohne Schulbildung waren, d. h. weder lesen noch ihren Namen schreiben konnten von den sämmtlichen in dem betreffenden Jahre eingestellten Mannschaften: Jahr 1876: 2,37 pCt., Jahr 1877: 2,12 pCt., Jahr 1878: 1,73 pCt., Jahr 1879: 1,80 pCt., Jahr 1880: 1,57 pCt., Jahr 1881: 1,59 pCt., Jahr 1882: 1,54 pCt., Jahr 1883: 1,32 pCt. Den bedeutendsten Procentsatz von Analphabeten liefern die nachgenannten Bezirke, und derselbe betrug im Jahre 1883 in Procenten der Gesammtzahl der Recruten: Regierungsbezirk Posen 11,81 pCt., Regierungsbezirk Marienwerder 10,10 pCt., Regierungsbezirk Gumbinnen 6,76 pCt., Regierungsbezirk Bromberg 5,67 pCt., Regierungsbezirk Königsberg 4,87 pCt., Regierungsbezirk Oppeln 3,71 pCt., Elsaß-Lothringen 1,29 pCt. Ueberall ergibt sich eine erfreuliche Abnahme dieses Procentsatzes; namentlich ist im Bezirk Bromberg, wo derselbe noch 1876 (dem Anfangsjahr dieser statistischen Veröffentlichungen) 11,30 betrug, in Opeln, wo er 6,74, und in Elsaß-Lothringen, wo er 3,45 war, eine rasche Besserung zu bemerken.

— Die Frau eines im Jahre 1882 beim Eisenbahnbetriebe getödteten Schaffners, welcher bei seinem Tode in einem Alter von 42 Jahren gestanden hatte, beanspruchte eine lebenslängliche Jahresrente von der Eisenbahnverwaltung, welche sich schließlich zwar einverstanden erklärte, die beanspruchte Jahresrente zu gewähren, aber nur auf die Zeit bis zu dem Tage, an welchem der Ehemann das 70. Lebensjahr erreicht hätte, welches er unter normalen Verhältnissen, mit Rücksicht auf seinen Lebensberuf und seine körperliche Konstitution, höchst wahrscheinlich nicht überschritten haben würde. Das Reichsgericht, I. Civilsenat (Urtheil vom 11. Juli 1883) trat dieser Ansicht bei und verurtheilte die Eisenbahnverwaltung zur Zahlung der Rente für die Lebenszeit der klägerischen Ehefrau, jedoch längstens bis zum Jahre 1910, indem es begründend ausführte: „Die Berufung des Beklagten erscheint als begründet, insoweit der Beklagte verlangt, daß die der Klägerin zuerkannte Rente auf die Zeit bis zu dem Tage, an welchem der Ehemann derselben das siebzigste Lebensjahr erreicht hätte, beschränkt werde. Denn nach § 7 des Haftpflichtgesetzes ist über die Höhe des Schadenersatzes, also auch über die Dauer einer Rente, unter Würdigung aller Umstände, zu erkennen. Danach erscheint aber die Annahme, daß der klägerische Ehemann auch ohne den eingetretenen Unfall das siebenziegste Lebensjahr nicht überschritten haben würde, als angemessen."

— Der ‚Frankf. Volksztg.' wird eine russische Merkwürdigkeit mitgetheilt von ganz eigener Art! Ein rheinischer katholischer Pfarrer wollte seinen kranken Bruder, Kaufmann in Moskau, besuchen. Er kommt mit seinem Paß nach Berlin aufs russische Konsulat, um sich den Paß visiren zu lassen. Der Consul war nicht da. Ein anderer Beamter fragt den Geistlichen: „Sind Sie evangelischer oder katholischer Pfarrer? „Katholischer." „Dann können Sie nicht nach Rußland." „Ich will ja bloß meinen kranken Bruder in Moskau besuchen." „Dann müssen Sie sich vom Gouverneur zu Moskau Erlaubniß einholen." Der Pfarrer, dem die Sache zu rund ist, geht fort und kommt wieder in's Konsulat, als der Konsul selbst zu Hause ist. Von diesem erhält er denselben Bescheid. Der Pfarrer telegraphirt nun seinem Bruder in Moskau. Dieser, inzwischen wieder auf der Genesung, geht zum dortigen Gouverneur, allein dieser erklärt, — er könne keine Bewilligung ertheilen, dazu müsse er die Erlaubniß des Ministeriums in St. Petersburg haben. Und so telegraphirt denn der moskauer Bruder Kaufmann dem Bruder Pfarrer in Berlin, er möge ruhig heimkehren. So geschehen im Jahre der Civilisation 1883.

Rüdesheim, 2. Oct. Der ‚Mainzer Anz.' schreibt: Wie vorauszusehen, war das Niederwaldfest von Taschendieben und sonstigen Gaunern vielfach frequentirt und die Opfer derselben sind zahlreich. Einzelne Personen wurden empfindlich geschädigt. Die Anmeldungen über entwendete Geldbeträge haben bereits die Höhe von 5000 M. erreicht; einem Herrn wurde eine Geldbörse mit 1400 M., einem anderen eine Brieftasche mit 2000 M. an Werthpapieren gestohlen, werthvolle Uhren und Ketten, sowie eine Menge kleinerer Geldbeträge sind denselben Weg gegangen.

— (Eine Explosion in Paris.) Man schreibt aus Paris vom 30. Sept.: Das Hotel der Polizeipräfectur am Boulevard du Palais gelegen, war heute Morgen der Schauplatz einer furchtbaren Explosion. Schon von früh Morgens an hatte sich ein starker Gasgeruch, der aus den Kellern zu kommen schien, bemerkbar gemacht, und der Polizeichef hatte in Folge dessen Befehl gegeben, Nachforschungen anzustellen. Doch ehe die Leute der Gasgesellschaft anlangten, ertönte plötzlich kurz vor Mittag eine gewaltige Explosion, die das ganze Gebäude der Polizeipräfectur bis in seine Grundfesten erschüttern und alle Fensterscheiben zersplittern machte. Das Pflaster vor dem Gebäude wurde in die Höhe gehoben und nach allen Richtungen umhergeschleudert und im selben Augenblicke brachen auch die Flammen von allen Seiten aus den Kellerräumen hervor. Eine Zeit lang war die ganze Polizeipräfectur in einen schwarzen, undurchdringlichen und scharf riechenden Qualm eingehüllt. Die Feuerwehr langte schnell an und wurde auch bald des Brandes Herr. Leider sind außer dem materiellen Schaden auch mehrere Menschenleben dabei zu Grunde gegangen. So wurde der auf Posten stehende Polizeisergeant von den ihn umzüngelnden Flammen tödtlich versengt und auch mehrere andere Personen von den umherfliegenden Steinen getödtet. Die genaue Zahl der Getödteten und Verwundeten ist noch nicht bekannt.

London, 2. Oct. Die Explosion in Woolwich soll durch Cigarrenzünder entstanden sein, welche sich zwischen den aus Aegypten zurückgelangten Raketen vorfanden. Die Matrosen scheinen bei der Verpackung der nicht verbrauchten Vorräthe fleißig geraucht und dabei ab und zu einige Cigarrenzünder zwischen die Sprenggeschosse fallen gelassen zu haben — wenn man es sonst nicht mit einer absichtlich böswilligen Handlung zu thun hat. In dem explodirten Schuppen waren die beiden Arbeiter mit der Auspackung dieser retournirten Raketenvorräthe beschäftigt, und man glaubt darum, das Unglück auf die Entzündung eines Cigarrenzünders zurückführen zu können.

— [Todeines Capitäns auf den Neuen Hebriden.] Die neuesten Nachrichten aus Australien berichten von der Ermordung des Capitäns Bellin vom Schiffe „Borough Belle," welcher auf den neuen Hebriden von Eingebornen erschlagen wurde. Es gelang der Besatzung des Schiffes erst nach scharfem Gefecht mit den Mördern, die Leiche ihres Führers in Besitz zu nehmen. Die „Borough Belle" lief die zu den Neuen Hebriden gehörende Insel Ambrym an, um dort Arbeitsleute zu engagiren. Es lagen derzeit noch mehr Schiffe im Hafen, und die Eingeborenen der Insel bildeten sich ein, daß ein Knabe gegen seinen Willen an Bord des Schiffes „Lizzie" zurückgehalten werde. Capitän Bellin ging an Land, um die Sache zu untersuchen. Er war von einigen seiner Leute begleitet, welche jedoch im Boote zurückblieben, während er allein an's Land stieg. Kaum hatte er einige Schritte gethan, als auch schon aus dem Hinterhalte auf ihn geschossen wurde. Sobald dies die Mannschaft sah, eilte sie, unterstützt von den Besatzungen anderer Schiffe, ihrem Capitän zur Hülfe, kam jedoch zu spät, da der letztere bereits tödtlich getroffen war. Nach kurzem, jedoch heftigem Gefecht wurden die Eingeborenen zurückgeschlagen, und die Leute schafften ihren sterbenden Capitän an Bord. Derselbe war so schwer verwundet worden, daß er kurze Zeit darauf starb.

— („Schlachtenbummler.") Das ‚Frankf. Tagebl.' vom 28. v. M. berichtet unter den lokalen Nachrichten Folgendes: Zwei Schlachtenbummler hatten sich nach Großkarben begeben, um dem Manöver mit anzuwohnen, und um Alles recht genau sehen zu können, hatten sie sich in unmittelbarer Nähe des Kaisers in einem Rübenfeld postirt. Der Kaiser sah ihnen einige Augenblicke mit zu, wie sie die Feldfrüchte zertraten. Endlich ritt er an sie heran und sagte: „Bitte, meine Herren, heraus da aus den Rüben!" — „Zu Befehl, Majestät", riefen sie Beide als gediente Soldaten und erzählen überall, daß sich der Kaiser längere Zeit auf das huldvollste mit ihnen unterhalten.

— Aus der Instructionsstunde. Unterofficier, den Mannschaften seiner Corporalschaft den Sitz der verschiedenen Commandos beibringend, ist mit den Antworten in Bezug auf die Regiments-Brigade- und Divisionscommandos zufrieden und fragt weiter: „Wo befindet sich aber nun das Commando des 7. Armeecorps?" — Da dieses Niemand anzugeben vermag, fährt der Unterofficier erläuternd fort: „Nun paßt auf, ich will es Euch sagen: das Commando des 7. Armeecorps steht in Münster, und zwar ist dieses das Münster in Westfalen, was Ihr Bauern nur ja nicht mit dem Münster in Straßburg verwechseln dürft."

— Rentier Schulze läßt sich von seiner Tochter die Morgenzeitung vorlesen. Sie kommt an den Marktbericht und liest: „Eier flau, Butter belebt — —". „Erlaube mal, Alwine — Butter belebt? Das ist wohl ein Irrthum! Soll wohl heißen: „Käse belebt."

Literarisches.

St. Michaels-Kalender für christliche Familien auf das Schaltjahr 1884. Mit geistlicher Genehmigung herausgegeben von Dr. Kolbe. Zum Besten des Missionshauses in Steyl. Dem göttlichen Herzen Jesu dankbar geweiht. 112 Seiten, Preis 50 Pfg.

Der St. Michaels-Kalender wird in deutscher und holländischer Sprache herausgegeben; im vorigen Jahre wurden gegen 50,000 Exemplare verkauft, so daß der Kalender, zu dem die Missionare, die Lehrer und Freunde des Missionshauses die Beiträge liefern, der herrlichen Anstalt schon ein reiches Almosen einbrachte. Nach den einleitenden Worten des Herausgebers folgt ein Aufsatz über „Das dritte Centenarium des h. Karl Borromäus," dem zwei wohlgelungene Illustrationen beigefügt sind. P. Hüls, Professor der Kirchengeschichte im Missionshause, hat zwei Aufsätze für den Kalender geliefert: „Ein Besuch in Bois d'Haine" und „Bethlehem, Pilger-Erinnerungen." Beide sind populair und gut geschrieben; die dem letztern zugegebenen Illustrationen finden unsern vollen Beifall. Dasselbe gilt von den beiden novellistischen Beiträgen: „Der glücklichste Tag" von W. Caspar und „Ein Silberfest" von E. Lingen; der letztere Schriftsteller, welcher bei der Bachem'schem Novellen-Concurrenz seiner Zeit den ersten Preis errang, beweist auch in dieser dem Missionshause geschenkten Gabe sein schönes Talent der Schilderung. Erwähnen wir noch der erfreulichen Nachrichten aus der Missionsthätigkeit der Steyler Glaubensboten und zahlreiche kleinere, der religiösen Belehrung gewidmete Artikel, z. B.: „Sterbeglöcklein, d. i. 50 Aussprüche der Heiligen Gottes bei ihrem Sterben," ein sinniger und zur frommen Betrachtung anregender Kalender Beitrag. Die Bilder und die ganze Ausstattung des Michaels-Kalenders haben sehr gewonnen. Allen Freunden der Heiden-Mission wollen wir wiederum diesen Boten des deutschen Missionshauses bestens empfohlen haben.

Frankfurter Zeitgemäße Broschüren. 1883.
Neue Folge; herausgegeben von Dr. Paul Haffner.
Band IV. Heft 12. Preis pro Jahrg. 3 M.
Frankfurt a. M., Verlag von A. Foesser Nachfolger.
Madagaskar. Von Franz Topp.

Indem wir die vorstehende letzte Nummer des 4. Jahrgangs der neuen Folge der Frankfurter zeitgemäßen Broschüren zur Anzeige bringen, können wir uns über den Fortgang des Unternehmens im Allgemeinen nur freuen. Ganz besonders zeitgemäß erscheint uns die letzte Nummer, welche eine ebenso gründliche als ansprechende Darstellung der geographischen, geschichtlichen, socialen, politischen und religiösen Verhältnisse der Insel Madagaskar gibt. In jüngster Zeit ist diese Insel in politischer Hinsicht Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit geworden und wird dieses voraussichtlich in nächster Zukunft nochmals werden. Aber auch in religiöser Hinsicht ist sie ein Gegenstand des ernstesten Interesses, da gerade dort die katholischen Missionen die schönsten Erfolge errungen haben. Die Broschüre wird darum in politischen wie religiösen Kreisen willkommen sein.

Mobilarverkauf
zu Weißenberg
und
Immobilarverkauf
zu Neußerweyhe.

Am Dienstag den 23. Oct. cr., lassen die Gebrüder Dick zu Weißenberg theilungshalber:

I. Morgens um 9 Uhr,
in ihrer Wohnung zu Weißenberg das gemeinschaftliche Mobilar öffentlich auf Credit versteigern, als:

1 Pferd, 4 Kühe, 2 Faselschweine, 2 Karren, 1 Wannmühle, Pflug, Egge, Walze und sonstige kleinere Ackergeräthe, sowie sämmtliches Hausmobilar u. Küchengeräthe;

II. Gleich nach diesem Verkaufe zu Neußerweyhe im Wirthslokale von Gather:

1. das zu Weißenberg neben Gerh. Dick und dem folgenden gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung, Schuppen, Hof und Garten groß 49 Are 71 Meter, und
2. daß daselbst neben Cremerius und dem Vorigen gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Hof und Garten, groß 25 Are,

öffentlich auf mehrere Zahlungstermine versteigern.

Neuß. Knein, Notar.

Immobilar-Verkauf
zu Roeckrath.

Dinstag, den 9. Oktober cr., Nachmittags 3 Uhr,
lassen Erben Ehel. Peter Breuer u. Cath. Stirken zu Roeckrath, im Wirthslokale von Pet. Bayer daselbst, auf Grund Vereinbarungsaktes des unterzeichneten Notars vom 7. Septbr. 1883 und Beschlusses des Kgl. Vormundschaftsgerichtes zu Neuß vom 21. dess. Mts., theilungshalber bei brennenden Lichtern unter sehr günstigen Bedingungen öffentlich versteigern:

a. ein zu Roeckrath neben Math. Zimmer und Friedr. Bayer gelegenes Hauserbe, bestehend in Wohnhaus, D 17, nebst Scheune, Stallungen, Schuppen, Hofraum, Garten und sonstigen An- und Zubehörungen, groß 4 Are 95 Meter, und taxirt . M. 900;
b. 41 Are 62 Meter Ackerland im Roeckratherfelde, neben Philipp Becker und Peter Kloesgen, taxirt zu . . . . M. 2100.

Verkaufsbedingungen und sonstige Vorakten sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Versteigerung.

Die Erben Joh. Peter Rohr zu Orken lassen
am Dienstag den 9. Oct. curr., öffentlich durch unterschriebenen Notar verkaufen:

a. Morgens 10 Uhr,
beim Wirthe Weber zu Orken folgende in der Gemeinde Elsen liegende Immobilien nämlich:

1. ihr zu Orken am Broich neben Edmund Gehlen liegendes Wohnhaus mit Stallung, Scheune u. Garten, groß 16 Ar 24 Meter;
2. eine Parzelle Ackerland am Drespfad, neben Zimmermann und Dahmen, groß 41 Ar 12 Meter; und
3. eine Ackerparzelle auf'm Waddenberge, neben Neef und Könen, groß 11 Ar 43 Meter, und

b. Vormittags 11 Uhr,
in dem vorbezeichneten Hause das zum elterlichen Nachlasse gehörige Mobilar, 1 Kuh, 1 Schwein, 4 Hühner, Hausmobilien und Küchengeräthe aller Art, sodann verschiedene kleinere Ackergeräthe, den Vorrath Dünger und Brandholz, 1 Ulmenbaum und Zuckerrüben.

Grevenbroich. Vasen, Notar.

Von einem Gärtner, welcher gleich eintreten kann, wird ein herrschaftl. **Gut** zu übernehmen gesucht, entweder zu pachten oder für Lohn.
Die Exp. sagt von wem.

Mobilar- und Wiesen-Verkauf
zu Kaarst.

Die Gebrüder Wilhelm, Peter, Clemens und Heinrich Theisen zu Kaarst lassen **nicht wie früher angezeigt** am Dienstag den 16. October cr., sondern
am Dienstag den 23. Oct. c., Morgens 9 Uhr,
in dem elterlichen Wohnhause
theilungshalber öffentlich gegen Zahlungsausstand und gute Bürgschaft verkaufen:

1 kräftiges Ackerpferd, 4 Jahre alt, 2 Kühe, wovon 1 tragend und 1 milchgebend, 2 Schweine, 30 Hühner, 2 Butterradhunde, 1 Schlagkarre und 1 lange Karre, 2 Pflüge, 3 Eggen, 1 Schleife, 1 schwere Welle, 1 Wannmühle, 1 Fruchtharfe, 1 Rübenmühle, 1 Hechselkiste, 1 Hobelbank, 1 Dreirad, 2 Schiebkarren, Kübel, Tonnen, 2 Urinfässer mit Schragen, 1 Decimal- und 1 Balkenwaage, Baum- und Stoßsäge, 2 Leitern, 1 Regenfaß, 1 Parthie Fruchtsäcke, sämmtliches Pferdegeschirr für 2 Pferde, 1 vollständiges Reitzeug, Vorspannketten, 1 Parthie geschnittenes Eichen- und Tannenholz, 1 Parthie Lagerhölzer, Brandholz, circa 5000 Pfd. Kleeheu, 4000 Pfd. Gersten- und Haferstroh, ferner die vollständigen Bäckereigeräthschaften, als: 1 neue Mulde, 1 neuer Arbeitstisch u. s. w., sodann das sämmtliche Haus- und Wirthschaftsinventar, bestehend in 5 Bettstellen, 2 Kleider-, 2 Glas-, 2 große Milch- und 1 Küchenschrank, 3 Oefen, 10 Tische, wovon 2 große, 2 Dutzend Stühle, 6 Bänke, 3 Hausuhren, 1 Sessel, 1 Commode, 2 Spiegel, 2 Fahnen mit Stangen, 1 Gewehr, 1 Drehfaß, 1 Milchstange, 15 Dutzend Milchbarren, kupfernes Meßgeschirr, eine Parthie Wein-, Bier- und Schnapsgläser, Lampen, Porzellan, Zinn u. dergl.

Gleichzeitig läßt Wilhelm Theisen seine **2 Kühe**, beide tragend und **3 Schweine** mitverkaufen.

Gegenstände bis zu 3 Mark müssen baar bezahlt werden.

Nach beendigtem Mobilarverkaufe werde ich auf Ersuchen des Herrn Karl Theisen zu Düsseldorf dessen zu Kaarst am Sandsgraben gelegene

2 Morgen 10 Ruthen große Wiese

zuerst einer öffentlichen Versteigerung aussetzen und eventl. auf längere Jahre verpachten.

Neuß. **Hinterkotte**, Notar.

Mobilarverkauf
zu Grimlinghausen.

Am Montag den 10. Octbr. c., Vormittags 11 Uhr,
läßt Herr Christian Ramm in seiner Wohnung zu Grimlinghausen, verziehungshalber sein sämmtliches Mobilar als:

2 Bettstellen mit vollst. Bettwerk, Tische, Stühle, Bänke, 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, Oefen, 1 Fournaise, 1 Dreirad, 1 Schiebkarre, Ackergeräthschaften, Porzellan und Glassachen, ferner 1 Schuhmacher-Nähmaschine sowie das vorhandene Schuhmacher-Handwerkzeug ꝛc. öffentlich meistbietend auf Credit versteigern.

Gegenstände bis zu 3 Mk. sind beim Zuschlage zu entrichten.

Neuß. Fr. Wenge, Auctionator.

Immobilarverkauf
zu Stessen.

Montag den 8. Octbr. cr., Mittags 1 Uhr,
lassen die Erben Dahmen aus Stessen beim Wirthe Herrn Brings daselbst:

ihr zu Stessen gelegenes Haus, sowie eine Parzelle Holzung u. eine Parzelle Ackerland und Garten gelegen bei Stessen

öffentlich auf Credit verkaufen.

Jüchen. Kamps.

Kapitalien

auf gute Sicherheit auszuleihen. Näheres beim
Armen-Rendanten **Broix.**

Kapitalien

in verschiedenen Beträgen, darunter Kirchengelder ist auszuleihen beauftragt
Wevelinghoven. Borren, Notar.

Capitalien

verschiedener Größe gegen ermäßigten Zinsfuß auszuleihen haben Auftrag.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Ein leichts **Ackerpferd** billig zu kaufen auf Sittarderhof bei Wevelinghoven.

Verkauf
einer Dampf-, Mehl- und Oel-Mühle.

Dienstag den 9. Oct. d. J., Morgens 11 Uhr,
zu Aachen in der Amtsstube des unterzeichneten Notars, **Harscampstraße Nr. 12** sollen theilungshalber öffentlich auf ausgedehnte Zahlungstermine an den Meistbietenden verkauft werden:

1. die zu Setterich im Kreise Jülich gelegene und in bestem Betriebe befindliche Vorschuß- und Oel-Mühle nebst großen Wohngebäuden, Stallungen u. Remisen;
2. die daran stoßende, in Mauern eingeschlossene, reichlich mit Obstbäumen besetzte Fettwiese von vorzüglicher Qualität nebst Garten, groß 15 Morgen;
3. ein an der Mühle anstoßendes Stück Ackerland, groß 1¼ Mrg.;
4. ein in der besagten Gemeinde Setterich dicht am Orte gelegenes Stück Ackerland, groß 4 Morg.

Die besagte Mühle hat 4 Paar französische Steine, Quetschwalzen für Weizen, Exselsior für Roggenschrot, Aspiration und beste Hülfsmaschinen, sowie 2 Kollergänge, eine hydraulische Vorpresse und 3 hydraulische Nachpressen. Die Dampfmaschine und der Kessel sind erst vor Kurzem erneuert worden; dieselben genügen, wie auch die geräumigen Gebäude, zu einer Vergrößerung des Betriebs.

Die Mühle liegt in bester Weizengegend und hat das ganze Jahr hindurch genügende Zufuhr sowie eine ausgedehnte, solide Kundschaft.

Die Immobilien werden zuerst in den vorangegebenen vier Parzellen und dann im Ganzen zum Verkaufe ausgestellt.

Die Bedingungen sind auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.

Aachen, den 12. Sept. 1883.
Euler, Notar.

255,000 Mark

zu niedr. Zinsfuß, auch in kleineren Abschnitten zur Hypothek auszuthun durch **Adolf Mack**, Köln, Voigteistr. 13.

Landwirthschaftl. Winterschule
zu Odenkirchen.

Der Unterricht an der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule für das Wintersemester 1883/84 beginnt

Dienstag den 6. November cr.,
Morgens 10 Uhr.

Das Schulgeld beträgt für die 5 Wintermonate 20 Mark, für zwei Brüder je 15 Mark und kann im Bedürfnißfalle ganz oder theilweise erlassen werden. Für auswärtige Schüler können Wohnungen incl. Kost von 39 Mark monatlich ab beschafft werden.

Weitere Auskunft werden Herr Bürgermeister Duven in Odenkirchen sowie der Unterzeichnete jederzeit bereitwilligst ertheilen und wolle man recht zahlreiche Anmeldungen gefl. baldigst hierhin gelangen lassen.

Odenkirchen, im September 1883.

Wirtz, Director.

Wiener Caffee-Surrogat



Nach Vorschrift eines der ersten Wiener. Restaurateure bereitet.

Um einen Caffee herzustellen, wie solcher in **Wien** und einigen **Böhmischen Bädern** mit Vorliebe getrunken wird, mische man zu **2 bis 3 Theilen** guter, frisch gemahlener Caffee-Bohnen **1 Theil** von diesem **Wiener Caffee-Surrogat;** filtrire diese Mischung auf gewohnte Weise unter häufigem Aufguß von wenigem, aber stets kochendem Wasser.

Das General-Depot für Caffee-Surrogat
Franz Coblenzer, Cöln.

Packete 100 Gramm 10 Pfg.; **Niederlage** in **Neuß** bei **F. W. Cremer, A. J. Kamphausen. Niederlage** in **Grevenbroich** bei **Julie Hütten.**

Die **Vereinsbank in Berlin**
Actien-Gesellschaft;
Grundcapital: 30 Millionen Mark; — emittirt u. vollbezahlt: 6 Millionen Mark, übernimmt die Besorgung des An- und Verkaufs börsengängiger Werthpapiere
zum officiellen Tagescours der Berliner Börse,
sowie die Ausführung sonstiger bank- und börsengeschäftlicher Ordres, insbesondere auch die Ausführung von Börsen-Zeitgeschäften zu coulantesten Bedingungen.

Die von der Bank in Ansatz gebrachte Provision beträgt
ausschließlich ein Zehntel Procent.

Die **Einziehung von Zinscoupons, Dividendenscheinen und ausgelooosten Stücken,** sowie die **Controle der Verlooosungen,** die **Einholung neuer Couponsbogen** wird den Kunden der Bank **kostenfrei** unter Berechnung des Portos besorgt. — **Verwerthung der in fremder Münze zahlbaren Coupons einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen-Course.**

Lombard-Darlehne werden zu 65 bis 95 pCt. des Courswerthes auf börsengängige Werthpapiere je nach Qualität der zu beleihenden Effecten zu 5—6½ pCt. per annum franco Provision gewährt.

Baar-Depositen werden zur Verzinsung entgegengenommen, es beträgt dieselbe derzeit bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung 2 pCt., bei 2tägiger Kündbarkeit 3 pCt., bei 14tägiger 3½ pCt., bei 4wöchentlicher 4 pCt. und bei 2monatlicher Kündbarkeit 4½ pCt. per Jahr, frei von allen Spesen. — **Wechsel-Domicilirung; Giro-(Chèques-)Verkehr.**

In dem Leipzigerstraße 95, parterre, befindlichen **Wechselgeschäft der Bank** wird der Umsatz von ausländischen Geldsorten, sowie von Coupons, der An- und Verkauf von Effecten ꝛc. ꝛc. zu coulantesten festen Coursen oder auch je nach Wunsch zur Verrechnung auf Grundlage des nächstfolgenden Börsencourses bewirkt, ebenso wird daselbst über Auslooosung von Effecten, über Anlage in börsengängigen Werthpapieren ꝛc. bereitwilligst **Auskunft** ertheilt; letzteres geschieht auch auf an die Bank gerichtete mit Retourmarke versehene briefliche Anfragen.

Baar-Einzahlungen für die Vereinsbank nehmen alle Reichsbankstellen kostenfrei entgegen.

Die Direction.

! Für Kranke !

Nach der neuen homöopathischen Heilmethode sind von mir in Neuß und Umgegend mehrere schon tief eingewurzelte Krankheiten geheilt worden. Unter andern schwere Brust- und Halsleiden mit Husten, Blut- und Eiterauswurf, Flechten, Magenleiden, Knochenverkrümmung u. Gicht, veraltete Krätze ꝛc. ꝛc.

Die Geheilten sind gerne bereit, auf jede Anfrage Antwort zu geben und sind die Namen derselben bei mir zu ersehen.

Sprechstunden persönlich jeden Mittwoch von 12 bis 2 Uhr beim Wirthe Herrn Schafhausen Crefelderstraße 4.

NB. Den Urin von Abend und Morgen muß jeder Kranke mitbringen
A. Böcker in Mörs.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei **v. Haranne & Co.** und **H. Schröder.**

!!! Nicht zu übersehen !!!
Flechten, auch **Gesicht- u. Wartflechten**
heilt mit Erfolg auch brieflich
Jos. Kulla, Elberfeld.
Neumarkt 16.

Für 4 Mark 50 Pfg.
versenden wir ein 10 Pfd.-Packet prima Toilette-Seife in gepreßten Stücken, schön sortirt in Mandeln-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife.

Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen
Th. Coellen & Cie., Crefeld,
Seifen- und Parfümerien-Fabrik.

Echt ist nur **Apotheker Radlauer's Specialmittel** gegen **Hühneraugen, Hornhaut und Warzen;** tausendfach **bewährt** und **begutachtet** bewirkt in kürzester Zeit schmerzlos **radicale Beseitigung** durch bloßes Ueberpinseln, Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf. — 2) **Radlauer's rühmlichst anerkannter Coniferen-Geist** zur **Desinfection, Erfrischung** und **Ozonisirung der Zimmerluft.**

Flasche 1,25 Pfg., Zerstäuber = 2 Mk. **Radlauer's Rothe Apotheke in Posen.** Depot in Neuss bei **v. Haranne & Cie.**

Meine in Neuß in unmittelbarer Nähe des Personen- und Güterbahnhofes gelegenen hypothekenfreie Grundstücke und zwar an der Kuhstraße ein Terrain von über 120 Fuß Fronte u. 100 Fß. Tiefe, an der Neuß-Neußerfurther Straße ein Terrain von 25 Fß. Fronte und über 130 Fuß Tiefe, (Beide Grundstücke sind durch einen gemeinschaftlichen Weg verbunden) sind unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu kaufen bei
Emil Ulmer, Köln.

Zwei fleißige **Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung.
W. Derendorf, Neußerwiese.

Den Empfang sämmtlicher

Neuheiten

sowie einer großen Auswahl

Modell-Hüte

beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Hermann Steinberg,

Niederstraße 81.

Winter-Saison 1883.

Den Empfang der neuesten Sachen in

Bouxkin, Kleiderstoffe, Regen- und Winter-Mänteln, Tüchern etc. etc.

beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Wevelinghoven, den 1. October 1883.

H. Lohmanns & Co.

„In bekannter Manier."

Noch nicht lange ist's her, da versandte die „Concordia", Vereinigung deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten und Händler zu wirksamer Reclame, ein Circular in vielen tausenden Abzügen durch ganz Deutschland, das sich hauptsächlich durch herabwürdigende Verdächtigungen gegen die Original Singer Nähmaschinen auszeichnete. Noch war man mit der Versendung dieses Circulars beschäftigt, da traf in Deutschland die Nachricht ein, daß den Original Singer Nähmaschinen auf der internationalen Ausstellung zu Amsterdam, der erste und höchste Preis, das Ehren-Diplom, verliehen sei, während gerade die der „Concordia" angehörenden Fabrikanten nur zweite und dritte Preise erhielten oder gar leer ausgingen.

Als ich nun in ruhiger und sachlicher Weise durch Annoncen darauf hinwies, daß

den Original Singer Nähmaschinen
auf der Welt-Ausstellung zu Amsterdam der
erste und höchste Preis, das Ehren-Diplom
verliehen sei, so begannen

„In bekannter Manier"

die „Concordia" selbst und ihre Mitglieder mich anzugreifen und meine Waare herabzuwürdigen. In der gesammten Presse erschienen zunächst Annoncen, in welchen versucht wurde, das Publikum glauben zu machen, das Ehren-Diplom, welches der Singer Co. in Amsterdam verliehen worden, sei nicht der erste, sondern der letzte Preis. Diese Unwahrheit war zu plump erfunden, um im Publikum Glauben zu finden, die „Concordia" hütet sich auch dieselbe weiter zu verbreitet. Sie gesteht vielmehr offen und unumwunden zu, daß nicht ihren, wohl aber den Original Singer Nähmaschinen auf der Ausstellung in Amsterdam der erste und höchste Preis verliehen sei. Den Werth dieser hohen Auszeichnung bemüht sich die „Concordia" aber herabzudrücken. Zu dem Zwecke behauptet sie: „daß die Singer Co. von den bekannten Original Singer Nähmaschinen auffallend wenig ausgestellt, während ihre Ausstellung Hunderte von Ringschiffchen und Teppich- und Filzschuh-Maschinen aufgewiesen habe." Diese einfach erfundene Behauptung ist in allen Theilen unwahr. Die Singer Co. hat in Amsterdam von jeder Sorte Nähmaschinen, die sie fabricirt, je **ein** Exemplar ausgestellt, die dort ausgestellten Maschinen sind dieselben, welche die Singer Manufacturing Co. nach Europa sendet, dieselben, die ich meiner Kundschaft liefere. Das Ehren-Diplom ist auch nicht etwa Maschinen neuer Construction, es ist gerade den Original Singer Nähmaschinen verliehen. Diese Auszeichnung beweist, daß alle Verdächtigungen der „Concordia" nicht verhindern können, daß wie vom Publikum, so von der Jury in Amsterdam, die Original Singer Nähmaschinen als die besten und leistungsfähigsten Maschinen anerkannt werden.

„In bekannter Manier"

suchen die „Concordia" und ihre Mitglieder durch Verdächtigungen der Original Singer Maschinen das Publikum über die Fehler der eigenen Waare wegzutäuschen. Die Singer Co. dagegen bemüht sich durch fortgesetzte Verbesserungen eine möglichst vollkommene Maschine herzustellen und die Anerkennung des Publikums und der Kenner zu erwerben.

G. Neidlinger, Neuss, Crefelderstrasse 19.

Cognac *Deutsches Product der*

Export-Comp. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., *garantirt frei von jeder künstl. Essenz, reinschmeckend und von feinem Aroma, ist ganz bedeutend billiger als französ. Erzeugniss gleicher Qualit.*

Vorräthig **überall** in den besten Geschäften der Branche; weitere **Verkaufsstellen** werden soliden **Wiederverkäufern** übertragen. Zur Probe stehen 4/5 Fl. v. 4 Qual. geg. Eins. v. M. 5.50 fr. z. Dienst.

Eine **Person** gesetzten Alters (kath.) aus anständiger Familie, in Küche und Hausarbeit erfahren, wird auf einem Gute bei Köln gegen Mitte October zur Stütze der Hausfrau gesucht. Gute Behandlung wird zugesichert. Fr. Offerten unter A. B. 200 an die Exp. dieser Zeitung.

Prüfet und urtheilet selbst!

Dr. Thompson's Seifenpulver

hat sich als das **beste, billigste** und **bequemste Waschmittel** bewährt.

Man erzielt damit **blendend weiße Wäsche,** auch ohne Bleiche, und **spart Zeit** und **Geld** bei **größter Schonung** der **Stoffe,** weil das viele Reiben der Wäsche vermieden wird.

Dieses **Seifenpulver** eignet sich auch vortrefflich zum **Scheuern von Fußböden, Thüren** u. **Fenstern.**

Preis per 1/1 Pfd. Packet 25 Pfg., per 1/2 Pfd. 13 Pfg.

Zu haben bei: Eugen Moubis Firma W. J. Cremer Nachf. A. J. Kamphausen. A. G. Scharff. Joseph Reitz. A. Herold. Josten-Busch.

Schöne **junge Schweinchen** fortwährend zu haben
Schleierhof bei Gohr.

Von heute ab täglich **Kappus,** weiße u. rothe u. **Savoyen** zu haben
Gottfried Birkmann, Glehn.



Josef Korten

Niederstraße 55. **Uhrenhandlung** Niederstraße 55.

beehrt sich hiermit sein Lager von **Uhren** jeder Art und vorzüglicher Qualität in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bei **Reparaturen** an Uhren, wie Gold- und Silbersachen halte mich stets bestens empfohlen.

Zeige hiermit den Empfang der auf der

Leipziger Messe

eingekauften

Neuheiten

an, dieselben zur gefl. Abnahme empfehlend.

M. Kaldenbach,

Grevenbroich.

Petroleum-Lampen

in Guß und Porzellan als: **Hänge-, Tafel-, Arm- u. Wandlampen** zu auffallend billigen Preisen in sehr guter Qualität empfiehlt

Wilh. Josten-Busch,
Porzellan- und Glas-Handlung
Glockhammer 71.

Technisch-chemisch. Laboratorium zu M. Gladbach.

Vielfachen mir geäußerten Wünschen entsprechend, habe ich in Neuß in der Buchhandlung des Herrn **J. van Haag** ein Annahmebureau errichtet und können alle in das Gebiet der analytischen Chemie einschlagenden Artikel, wie Untersuchungen von Lebens-, Genuß- und Gebrauchs-Gegenständen an dieser Stelle abgegeben werden. Die zu untersuchenden Sachen werden sofort dem Unterzeichneten übermittelt und das Befund-Gutachten direct an die Auftraggeber versandt. Ich mache noch darauf aufmerksam, daß die einzusendenden Gegenstände möglichst unter Verschluß und mit genauer Angabe, worauf zu untersuchen, einzureichen sind, und daß durch die Errichtung dieses Bureaus kein höherer Honorartarif in Anwendung kommt.

M.-Gladbach, im Septbr. 1883.

Dr. Neuhöffer,
vereideter Chemiker.



Düsseldorfer Fahnen-Fabrik A. Wunderwald.

Specialität: **Vereinsfahnen. Zeichnungen, Referenzen gratis**

Das seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **allein echte** und heilkräftige

A. W. Bullrich'sche Universal-Reinigungssalz

verdient wegen seiner guten Wirkung gegen alle Magenleiden und Verdauungsstörungen in jeder Familie Aufnahme.

Es ist in Packeten zu 1/1 1/2 u. 1/4 Pfund mit Gebrauchs-Anweisung ausschliesslich zu haben in Neuss bei **Eugen Moubis** in Firma Wilh. Jos. Cremer Nachfolger, **Max Schmitz** jr. und **Friedr. Wilh. Cremer,** Büchel 10, in Gustorf bei **Jos. Löwenthal,** in Zons **J. B. Scheidt,** in Grevenbroich bei **Jul. Hütten,** in Hochneukirch bei Frau **Th. Claus,** in Wickrathberg bei **Ed. Schmidt,** in Wickrath bei **H. Kremer,** in Neurath bei **Wwe. Pet. Nussbaum, Arn. Weitz** in Kirchherten, Hauptniederlage für Rheinland-in Westfalen und Holland **J. W. Becker,** Emmerich a. Rh.